



Gemeinde Bad Ragaz

Ragazetta

September 2014



Der Schulhausneubau Bahnhofstrasse 16 ist im Zeitplan –
Aufnahme vom 4. August 2014

Herausgeber Gemeinde Bad Ragaz

Nummer 3 / 2014

Redaktion Gemeinderatskanzlei Bad Ragaz

Telefon 081 303 49 50

Fax 081 303 49 00

info@badragaz.ch

www.badragaz.ch

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

MO – MI, FR 08.00 – 11.30 Uhr
13.45 – 16.00 Uhr

DO 08.00 – 11.30 Uhr
13.45 – 18.00 Uhr

Nach Vereinbarung sind auch Termine
ausserhalb der Öffnungszeiten möglich.

Bad Ragaz, September 2014

Inhaltsverzeichnis

Politische Gemeinde

Seite

Gemeindepräsident	• Ausblick des Gemeindepräsidenten	4
--------------------------	--	---

Altersheim Allmend

• Personelles	8
• Rückblick auf das Grillfest.....	9

Einwohnerdienste

Zivilstand	• Geburten, Trauungen, Todesfälle	11
-------------------	---	----

Bau- und Betriebsdienste

• Abbruch und Neubau Sandbrücke sowie Sanierung Strassenteilstücke Einlenker Fläscherstrasse und Taminastrasse bis Sandbrücke	13
• Energieerstberatungen	15
• Solaranlagen	16

Sekretariatsdienste

Gemeinderatskanzlei	• Kalender 2014	18
	• Volksabstimmung vom 28. September 2014	18
	• Blanko-Abstimmungsdaten 2014.....	18
	• Vorankündigungen.....	19
Gemeinderat	• Statistik Einwohner von Bad Ragaz nach Alter	20
	• Schloss Sargans – Sanierung Schlosshof	23
	• Neu ausgestelltes Wirtschaftspatent	24



• Grundbuchamt – Kaufvertrag Erwerb Teilfläche von Grundstück Nr. 1592, Unterrainstrasse 8 (Verlängerung Trottoir Unterrainstrasse)	24
• Grundbuchamt – Kaufvertrag Erwerb Teilfläche von Grundstück Nr. 534, Kleinfeld (Einlenker in die Schulanlage Kleinfeld)	25
• Anschaffung Kommunaltraktor für den Werkhof	26
• Lieferung eines mobilen Grossventilators für die Feuerwehr	27
• Neubau Schulgebäude Bahnhofstrasse 16 – Arbeitsvergaben	28
• Beitritt zu den Vereinbarungen zwischen VSGP und Krebsliga Ostschweiz, Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und -männer, Spitex-Verband Kanton St. Gallen und Association Spitex privée Suisse	29
• Strassensanierung Fläscherstrasse 1. Etappe / Teilstrecke Erlenweg bis Nelkenweg – Arbeitsvergaben	30
• Genehmigung der Jahresrechnung 2013 von Bad Ragaz Tourismus	31
• Wasserversorgung – Trinkwasserkraftwerke St. Niklausen und Final / Verzicht auf Contracting-Modell	32
• Pflegeheim Sarganserland – Sanierung und Ausbau / Zustimmung zur Strategie und zum weiteren Vorgehen	35
• Gefahrenbehebung – Rückbau des Felskopfes oberhalb Felsenkeller	37
• Kantonaler Richtplan – Vernehmlassung zur Richtplan-Anpassung 14	37

Schule

Lehrerschaft	• Personelles	40
Schulbetrieb	• Schulabgänger 2014	45
	• Schülerzahlen	45
	• Erstklässler des Schuljahres 2014 / 2015	46
	• Tag der Pausenmilch	48
Oberstufe	• Rückblick auf das Schuljahr 2013 / 2014	49
	• Leichtathletik- und Ballspieltag 2014	50
	• Bestenliste Leichtathletik	50
	• Sportmeister Schuljahr 2013 / 2014	51
	• Abschlussklassen / Schulschluss	51
	• Aktuelles aus der Oberstufe im Schuljahr 2014 / 2015	53

Verschiedenes aus der Gemeinde

• Bad Ragaz Tourismus	54
• Verein Industrie Ragaz	56
• Bad RagARTz	58

Verschiedenes aus der Region

• Pro Senectute Rheintal Werdenberg Sarganserland	60
• Pro Infirmis St. Gallen-Appenzell	61
• Die sarganserländische Paula-Rüf-Stiftung	62
• Schäferhundclub OG Sarganserland	63
• bfu – Sicherheitstipp	64

Historisches

• Guschakopf über Bad Ragaz	65
• Drahtseilbähnli Ragaz – Wartenstein	67

Gemeindepräsident

Ausblick des Gemeindepräsidenten

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Bad Ragaz
Geschätzte Leserinnen und Leser



Der Gemeinderat und alle Mitarbeitenden im Rathaus, im Altersheim Allmend, im Werkhof oder der Abwasserreinigungsanlage (ARA) kennen in den zu erledigenden Aufgaben kein "Sommerloch". Wir stellen als Dienstleistungsbetriebe aber fest, dass die E-Mails und Kundenkontakte während den Schulsommerferien abnehmen. Das gibt uns die Gelegenheit, Projekte ungestört(er) weiter zu bearbeiten oder Arbeiten zu erledigen, welche verschoben oder als nicht dringend beurteilt wurden.

Unsere neu gestaltete Homepage stösst auf positive und breite Akzeptanz. Es ist uns ein Anliegen, Sie auch online zeitnah zu informieren. Diese Ausgabe der Ragazetta soll Sie wieder auf vergangene und zukünftig wichtige Themen hinweisen.

Kurz vor den Sommerferien durften wir erfahren, dass sich die SBB entschieden haben, den Regio-Express (RE) auf der Strecke Chur – Zürich ab Dezember 2014 wieder bei uns im Kurort halten zu lassen. Der Gemeinderat dankt allen Personen, welche sich für diese Wiedereinführung eingesetzt haben. Anfangs Juli 2014 wurde der strategische Entscheid des Verwaltungsrates vom regionalen Pflegeheim Sarganserland über das Bauvorhaben und die zukünftige Ausrichtung kommuniziert. Beim Neubau Schulhaus Bahnhofstrasse 16 stellen wir fest, dass die zeitlichen Vorgaben eingehalten werden und die bisherigen Arbeitsvergaben gesamthaft unter dem Kostenvoranschlag liegen. Die letzten Wochen wurden zudem genutzt, das laufende Finanzjahr mit den budgetierten Zahlen zu überprüfen.

Alters- und Gesundheitspolitik

Die Alters- und Gesundheitspolitik stellt unsere Gemeinden vor grosse Herausforderungen. Bad Ragaz ist in diesem Bereich besonders betroffen. In unserer Gemeinde leben im Vergleich zu den übrigen Sarganserländer Gemeinden mehr Personen, welche das siebzigste Altersjahr überschritten haben.

Regionales Pflegeheim Sarganserland, Mels

Am 9. Juli 2014 hat der Verwaltungsrat des Pflegeheimes Sarganserland, Mels, kommuniziert, dass das regionale Pflegeheim baulich erweitert, erneuert und bezüglich dem Altersangebot neu positioniert wird. Das Pflegeheim ist eine anerkannte und regional verankerte Institution an attraktiver Lage in Mels. Es betreut seit 1985 im Auftrag der Trägergemeinden Pfäfers, Vilters-Wangs, Mels, Sargans, Flums, Quarten und Bad Ragaz mittelschwer- bis schwerstpflegebedürftige Personen aus unserer Region. Durch das regionale Angebot wird auch unser Altersheim Allmend entlastet.

Der Verwaltungsrat hat umfassende Abklärungen für die Neuausrichtung vorgenommen und die Gemeinderäte der Zweckgemeinden darüber informiert. Sämtliche Gemeinderäte (ausser Quarten) stehen geschlossen hinter dem Projekt der strategischen Neuausrichtung sowie der baulichen Erweiterung und Erneuerung. Die Baukosten werden auf max. Fr. 25 Mio. veranschlagt. Die beteiligten Gemeinden werden einen einmaligen Investitionsbeitrag von Fr. 10 Mio. bis Fr. 12 Mio. beisteuern. Für Bad Ragaz macht dies etwa Fr. 1.9 Mio. aus (Verteiler nach Einwohnerzahl). An der Bürgerversammlung vom 20. März 2015 wird der Gemeinderat Ihnen ein entsprechendes Gutachten präsentieren und den Antrag für die finanzielle Beteiligung unterbreiten.

Das Pflegeheim soll regional als Pflegezentrum für spezialisierte Pflege und schwierige Pflegesituationen im stationären Angebot (z.B. Langzeitpflegefälle oder für Personen mit Demenzerkrankungen) ausgebaut werden. Auch ein Tagesangebot ist geplant. (Siehe zusätzliche Details ab Seite 35.)

Pflegefinanzierung

Seit dem Jahr 2011 sind die Gemeinden verpflichtet, die Pflegefinanzierungskosten (Restfinanzierung im stationären Bereich) zu übernehmen. Die Kosten für die Gemeinde Bad Ragaz haben sich vom Jahr 2011 (Fr. 233'000.00) bis ins Jahr 2013 (Fr. 507'000.00) mehr als verdoppelt. Im Jahr 2014 müssen die Gemeinden erstmals die gesamten Restkosten übernehmen. Der Kanton hat

sich in den Jahren 2011, 2012 (zu 66 %) und im Jahr 2013 (zu 40 %) finanziell noch beteiligt. Unsere Hochrechnung aufgrund der vorliegenden Zahlen bis Juli 2014 geht von einem Aufwand von etwa Fr. 920'000.00 für das laufende Jahr aus. Dies entspricht einer massiven Erhöhung gegenüber dem budgetierten Betrag von Fr. 600'000.00. Nicht vorhersehen konnten wir die massiv gestiegene Anzahl Heimbewohnende sowie die sehr vielen Mitbürgerinnen und Mitbürger, welche sich mit hoher Pflegebedürftigkeit stationär in anderen Heimen aufhalten. Dieser Trend wird sich weiter fortsetzen und diese Kostensteigerung ist eine Herausforderung für die Gemeinde Bad Ragaz. Der Gemeinderat prüft zurzeit entsprechende Massnahmen, um dieser Explosion in der Kostenentwicklung etwas Einhalt zu gebieten.

Bezüglich der Bevölkerungs- und Altersstruktur von Bad Ragaz verweise ich auf den Bericht auf Seite 20 in dieser Ausgabe.

Finanzielle Situation Gemeinde Bad Ragaz

Eine wichtige Führungsverantwortung beinhaltet auch den Vergleich der laufenden Rechnung mit dem Budget. Dabei werden auch die Ist- und Sollzahlen der Investitionsrechnung verglichen. Der Gemeinderat analysiert die finanzielle Lage regelmässig und leitet, falls notwendig, entsprechende Massnahmen ein. Das Budget 2014 rechnet mit Einnahmen von Fr. 27.155 Mio. und Ausgaben von Fr. 27.750 Mio., somit mit einem Defizit von Fr. 595'000.--. Besonders auf der Ertragsseite, bei diversen Rückerstattungen bzw. Beiträgen von Dritten (z.B. Bund, Kanton usw.) können zum heutigen Zeitpunkt kaum Aussagen bzw. Tendenzen bezüglich dem Jahresergebnis gemacht werden. Die entsprechenden Abrechnungen und Leistungen liegen erst im zweiten Halbjahr vor. Die finanziellen Aussagen nach den ersten sechs Monaten lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Bereich Gesundheit

In dieser Funktion werden wir das Budget im Aufwandbereich massiv überschreiten. Wir prognostizieren Mehrkosten in der Pflegefinanzierung von mehr als Fr. 320'000.00 gegenüber dem Budget. In weiteren Positionen werden wir Mehraufwände in geringem Masse aufweisen.

Bereich Soziale Wohlfahrt

Auch in diesem Bereich werden wir bis Ende Jahr zum Teil grosse Mehrausgaben gegenüber dem Budget verzeichnen. Mehrkosten lösen die regionalen

Betriebe der Sozialen Dienste Sarganserland und die Kindes- und Erwachsenenschutz Behörde (KESB) Sarganserland im operativen Aufgabenbereich aus. Im Weiteren verfügte die KES-Behörde bisher vier Zuweisungen von minderjährigen Jugendlichen aus Bad Ragaz in spezialisierte Jugend- oder Erziehungsheime. Diese Kosten sind zum grössten Teil durch den allgemeinen Haushalt der Wohngemeinde zu tragen. Auch ohne zusätzliche Heimzuweisungen und zusammen mit den laufenden Sozialausgaben werden wir bis Ende Jahr in der sozialen Wohlfahrt den Budgetaufwand klar überschreiten.

Bereich Finanzen

Im Bereich der Steuereinnahmen sind wir nach dem ersten Halbjahr gut auf Kurs. Vor allem einmalige (nicht nachhaltige) Mehreinnahmen können wir im Bereich Nachzahlungen verbuchen. Auch die Tendenz in den Nach- und Strafsteuern sowie der Quellen- und Grenzgängersteuern sieht erfreulich aus. Wir gehen heute davon aus, dass die Steuereinnahmen 2014 gesamthaft über den budgetierten Werten liegen.

Fazit

Die zum Teil sehr hohen Mehrausgaben gegenüber dem Budget, welche der Gemeinderat nicht beeinflussen kann (z.B. Pflegefinanzierung / Heimeinweisungen von Jugendlichen durch KES-Behörde), werden den Jahresabschluss 2014 stark belasten. Solche Ausgaben basieren auf gesetzlichen Grundlagen und gelten als "gebundene" Aufwände. Die bisher bekannten Mehreinnahmen im Bereich Finanzen (Steuern) werden die heute bekannten Mehrausgaben teilweise kompensieren. Nachhaltige und nachsichtige Ausgabenpolitik wird uns weiterhin begleiten, um der Bürgerschaft etwa einen ausgeglichen Jahresabschluss 2014 präsentieren zu können.

Wir stehen als Dorfgemeinschaft vor Herausforderungen, welche wir gemeinsam zum Wohl von Bad Ragaz bewältigen können. Der Handlungsspielraum für die Gemeinden wird auf verschiedenen Ebenen immer kleiner. Wir versuchen jederzeit, das bestmögliche für Bad Ragaz zu erreichen.

Ihr Gemeindepräsident
Daniel Bühler

Personelles

Pensionierung

Unsere Lingerie-Mitarbeiterin **Erna Fersini** hat Ende Juni die Schwelle zu einem neuen Lebensabschnitt überschritten; sie trat nämlich in den vorzeitigen Ruhestand. Wer Erna kennt, weiss, dass das nicht wörtlich zu verstehen ist. Vielmehr wird sich die quirlige 55-Jährige ihren Hobbys widmen und mit ihrem Gatten viel Zeit in "bella Italia" verbringen.

Im April vergangenen Jahres konnte Erna ihr 10-jähriges Dienstjubiläum feiern. Ursprünglich als Springerin für Hausdienst und Service eingestellt, war Erna seit 2006 vorwiegend in der Lingerie tätig. Stets konnten wir aber auf ihr Talent als Allrounderin bauen und sie bei Bedarf auch in anderen Funktionen einsetzen. Diese Flexibilität hat sich in vielen Situationen als Glücksfall erwiesen. Erna hat ihre Arbeit stets mit Einsatz und Freude verrichtet und war wegen ihrem heiteren Wesen von der Bewohnerschaft wie den Arbeitskolleginnen und -kollegen gleichermassen geschätzt.

Im Namen der Altersheimfamilie, des Gemeinderates und der Altersheimkommission danken wir Erna herzlich für die geleisteten Dienste und wünschen ihr alles Gute, viel Freude bei ihren Unternehmungen und vor allem beste Gesundheit.

Eintritt

Die freigewordene Stelle als Lingerie-Mitarbeiterin wurde ausgeschrieben; es gingen 68 Bewerbungen ein. Am 1. Juli 2014 hat **Margreth Riederer** aus Bad Ragaz mit einem 70 %-Pensum ihren Dienst angetreten. Wir heissen die neue Mitarbeiterin bei uns herzlich willkommen und wünschen ihr, dass sie sich in ihrem neuen Wirkungsfeld gut einlebt.

Grillfest bei Regen

"Man muss die Feste feiern, wie sie fallen, und das Wetter nehmen, wie's ist." Treffender als diese Bauernregel kann man die Situation am letzten Juni-Sonntag nicht beschreiben. Geregnet hat's in Strömen, gefeiert wurde trotzdem. Da schon der Wetterbericht keine Hoffnung auf Sonne verhiess, war ab Mitte der Woche "Plan B" angesagt. Das bedeutete, sich über die Platzierung der rund 160 Gäste im Speisesaal, im Foyer und in der Cafeteria Gedanken zu machen. Auch für die Grill-Meister war auf der Terrasse ein trockener Arbeitsplatz herzurichten, damit die Grilladen wohl gelingen würden. Von organisatorischer Seite her bestens gerüstet stand also einem gemütlichen Grillplausch trotz des misslichen Wetters nichts mehr im Wege.

Unter gepflegter musikalischer Untermalung durch den Vasöner Ueli Kühne wurden alle Geladenen an ihre Tische geführt. Die Begrüssung durch den Heimleiter fiel bewusst kurz aus, denn bereits hing der Geruch von Grilladen in der Luft. Koteletts und Würste, aber auch ein vielfältiges Vorspeisen- und Salatbuffet erwarteten die Gäste. Einmal mehr hatte das Küchenteam seine Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Die Gastronomie-Leiterin Gerlinde Gruber und ihr erweitertes Serviceteam kümmerten sich zuvorkommend um die Gäste, so dass sich alle rundum wohlfühlten. Trotz des trüben Wetters herrschte gute Laune und eine entspannte, fröhliche Stimmung. Vor dem zweiten kulinarischen Teil, dem Dessertbuffet, wandte sich Gemeindepräsident Daniel Bühler an die Anwesenden. Er bedankte sich bei Bewohnern und Angehörigen für das Vertrauen, das dem Altersheim entgegengebracht wird und würdigte das Engagement der Mitarbeiter und der vielen Freiwilligen. Damit meinte er jene, die sich für diesen Anlass zur Verfügung gestellt hatten, aber auch alle, die das ganze Jahr über mithelfen, dass alles "rund läuft".

Zum Grillfest gehört auch ein Quiz, das ist bereits Tradition. Die laufende Fussball-WM lieferte die Frage, die es möglichst exakt zu beantworten galt, nämlich: Wie viele Tore sind bis heute gefallen? Erwartungsgemäss – dem Smartphone sei Dank! – überstiegen die richtigen Tipps die Anzahl der Preise, und so mussten die Gewinner durch Ziehung ermittelt werden. Der knapp zweijährige Jann amtierte mit Unterstützung seiner Mama als "Glücksbringer". Die Gewinnerinnen und Gewinner konnten sich über Feines und Nützliches, verpackt in einer Bad Ragazer Tasche, freuen.

Die Zeit verging im Flug, im Nu war der Nachmittag vorüber. Während an etlichen Tischen noch intensiv geredet und gelacht wurde – einige Damen sogar ein Tänzchen wagten –, machten sich schon die ersten Gäste auf den Weg nach Hause.

Draussen regnete es noch immer...

Die Heimleitung

Aus dem Buch "Lexikon des Unwissens"
von Kathrin Passig und Aleks Scholz

Hinweis: Einkommen und Steuern – ein unerschöpfliches Thema

Laffer-Kurve

Pomperipossa hörte erst davon, als eine gute Freundin sie eines Tages fragte:

«Weißt du eigentlich schon, dass deine Marginalsteuer in diesem Jahr 102 Prozent beträgt?,

«Unsinn», sagte Pomperipossa, «so viele Prozente gibt's ja gar nicht!»

Astrid Lindgren: «Pomperipossa in Monismanien»

Die Laffer-Kurve, benannt nach dem amerikanischen Ökonomen Arthur B. Laffer, beschreibt den Zusammenhang zwischen der Höhe der Steuersätze und den daraus resultierenden Steuereinnahmen des Staates. Eine uralte Weisheit ist unumstritten: Wenn man die Ausbeutung der Untertanen (moderner ausgedrückt: deren Besteuerung) übertreibt, so ruiniert man die Staatsfinanzen. Ein ähnliches Problem haben Vampire. Saugen sie zu viel Blut aus ihrem Opfer, stirbt es, und aus ist es mit der billigen Nahrungsquelle. Ab wann man aber aufhören muss zu saugen, wo also die optimale Steuerrate liegt, das Maximum der Laffer-Kurve, weiß niemand. Laffer sagt nun, dass der Staat, wenn die Steuersätze über diesem Maximum liegen, durch Steuersenkungen mehr einnehmen kann als durch Steuererhöhungen. Ob und wie genau das funktioniert, ist ebenfalls unklar. Die Laffer-Kurve – ein wichtiges Hilfsmittel zur Wirtschaftssteuerung oder nur Voodoo-Ökonomie?

Das Grundprinzip sei an einem einfachen Beispiel verdeutlicht. Seit Anfang der 1990er Jahre erhöhen viele europäische Länder, unter anderem Deutschland, langsam und stetig die Tabaksteuer. Bis vor kurzem hatte dies den womöglich gewünschten Effekt: Geraucht wurde trotzdem, daher stiegen die Staatseinnahmen aus der Tabaksteuer an. Als im Jahr 2003 die Bundesregierung durch eine abermalige Steuererhöhung den Preis für jede Zigarette um weitere 1,2 Cent erhöhte, sagte man Mehreinnahmen in Höhe von etwa einer Milliarde Euro voraus. Ein gutes Jahr später war klar, dass genau das Gegenteil eingetreten war. Statt mehr strömte plötzlich weniger Geld durch die Tabaksteuer in die Staatskasse, das Finanzministerium verzeichnete einen Fehlbetrag von mehreren hundert Millionen Euro. Möglicherweise stellten viele Raucher wegen der hohen Preise das Rauchen ein, denkbar aber auch, dass stattdessen auf Schmuggelware zurückgegriffen wurde. Was auch immer die Ursache war: Steuererhöhungen bewirkten paradoxerweise Einnahmenverluste.

Für das Gesamtstaatseinkommen sind Rauchwaren jedoch nur von geringer Bedeutung, viel wichtiger sind andere Einnahmequellen, die Besteuerung von Arbeit etwa. Auch hier kann ein zu

Fortsetzung auf Seite 12

Einwohnerdienste

Zivilstandsnachrichten (Mai bis Juli 2014)

Die Liste ist nicht vollständig, da einige Personen keine Veröffentlichung wünschen.



Geburten

- 08.05. Zimmermann, Marlo Sohn der Polanik, Mandy und des Zimmermann, Hans
- 05.06. De Oliveira, Gabriel Sohn des Mendes de Oliveira, Francisco Manuel und der Neves de Oliveira, Maria do Céu
- 10.06. Belinger, Noah Sohn des Belinger, Marco Huldreich und der Belinger geb. Egger, Vanessa
- 10.06. Stankovic, Lara Tochter des Stankovic, Bojan und der Stankovic geb. Vasic, Danica
- 15.06. Simmen, Ladina Tochter des Simmen, Gregor und der Simmen geb. Blischke, Maria
- 21.06. Seferovic, Lejan Tochter des Seferovic, Almir und der Seferovic geb. Gredelj, Azra
- 14.07. Thut, Tim Adrian Sohn des Thut, Peter Andreas und der Thut geb. Wanner, Daniela Christina
- 18.07. Steiger, Valentino Sohn des Steiger, Stefan und der Grecni, Giuliana
- 22.07. Signer, Luzian Peter Sohn des Signer, Andreas Bruno und der Signer geb. Hasler, Heidi
- 29.07. Destani, Haris Sohn des Destani, Mensur und der Destani, geb. Sadiku, Ajtene

Trauungen

- 19.05. Luta, Naim und Hoti, Besire
- 05.06. Stanojevic, Danilo und Dobrosavljevic, Jelena
- 06.06. Bogdanovic, Ivan und Mihajlovic, Joka
- 13.06. Wagner, Philipp Benjamin und Kressig, Nicole
- 26.06. Hehli, Roger und Alder, Jacqueline



- 27.06. Ademaj, Gjemë und Morina, Blerina
- 04.07. Schlegel, Pascal und Jäger, Franziska
- 07.07. Bajrami, Fidan und Antonijevic, Suzana
- 14.07. Kühne, Reto und Platzer, Marianna
- 18.07. Mayer, Thomas und Sprecher, Isabella
- 22.07. Mustedanagic, Kenan und Zulic, Samira
- 24.07. Stiffler, Gion Rätus und Thanei, Manuela

Todesfälle

- 09.05. Beeler, Josef Martin; geb. 31.03.1940
- 12.05. Bon, Johann Rudolf Karl; geb. 14.12.1942
- 26.05. Itthasombat geb. Widrig, Irma Edwina; geb. 16.02.1959
- 15.06. Danuser geb. Senn, Klara; geb. 06.08.1927
- 23.06. Tschalèr, Wilhelmina Veronica; geb. 26.08.1936
- 01.07. Casaulta geb. Kollmuss, Anna Margareta; geb. 23.03.1926
- 03.07. Berger geb. Brügger, Therese Maria; geb. 27.08.1931
- 13.07. Mathis geb. Heuscher, Margrith Martha; geb. 28.04.1929
- 17.07. Caillet geb. Muster, Klara Hedwig; geb. 27.09.1916
- 25.07. Koller, Josef Anton; geb. 17.10.1924
- 27.07. Wildhaber geb. Eberle, Esther Maria Theresia; geb. 28.04.1932



hoher Steuersatz zu weniger Staatseinnahmen führen, auch wenn die Ursachen komplexer sind als bei der Tabaksteuer. Aber was heißt in diesem Zusammenhang «zu hoch»? Wo liegt die magische Grenze? Wieviel muss der Staat vom Einkommen jedes einzelnen Bürgers einbehalten, um maximale Einnahmen zu erzielen?

Man muss mit einfachen Betrachtungen anfangen. Wenn der Steuersatz null ist, also keinerlei Steuern erhoben werden, wird der Staat gar nichts einnehmen. Alle werden zwar glücklich und zufrieden sein, weil Bruttoeinkommen gleich Nettoeinkommen ist, aber der Staat steht in der Ecke und ist beleidigt, weil er nichts abbekommt. Dies ist der erste Punkt auf der Laffer-Kurve: Steuersatz 0 Prozent führt zu null Einnahmen. Klar ist ebenfalls, dass der Anfang der Laffer-Kurve bergauf führt: Erhöht man den Steuersatz von 0 auf zum Beispiel 2 Prozent, so sind immer noch alle zufrieden, aber die Einnahmen des Staates erhöhen sich ein wenig.

Weiterhin ist anzunehmen, dass bei Steuersätzen von 100 Prozent – jeder Bürger zahlt sein komplettes Einkommen an den Staat – so gut wie gar keine Steuereinnahmen zu erwarten sind. Arbeiten würden vermutlich nur ein paar Idealisten und Narren, entweder weil sie nicht rechnen können oder weil es ihnen im Bergwerk so gut gefällt. Die Menschen würden es vorziehen, illegalen Tätigkeiten nachzugehen, auszuwandern, zu betteln, im Bett herumzuliegen und zu verhungern, aber geregelt arbeiten, dann Steuern zahlen (und anschließend verhungern) käme nicht in Frage. Demnach sind bei einem Steuersatz von 100 Prozent die Staatseinnahmen ebenfalls null oder zumindest nicht der Rede wert. Anfangs- und Endpunkt liegen also bei null. Um beide

Fortsetzung auf Seite 17

Abbruch und Neubau der Sandbrücke sowie Sanierung Strassenteilstücke Einlenker Fläscherstrasse und Taminastrasse bis Sandbrücke

Information und Ausblick

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Bad Ragaz genehmigten an der Bürgerversammlung vom 21. März 2014 das Projekt und den Kostenvoranschlag im Betrag von Fr. 1'590'000.00 für den Abbruch und Neubau der Sandbrücke sowie die Erneuerungen der Teilstrassenstücke zwischen Einlenker Fläscherstrasse und Einlenker Taminastrasse (inkl. Trottoir und Werkleitungen). Der Gemeinderat wurde damit von der Bürgerschaft beauftragt, das Projekt weiter zu bearbeiten und umzusetzen.

Für die geplante Verbreiterung von Strasse und Trottoir im Bereich "Rampe Fläscherstrasse" konnte der Gemeinderat mit zwei Grundeigentümern Vorverträge zum Abschluss eines Kaufvertrages für einen entsprechenden Landwerb abschliessen. Zudem konnte für Bauinstallationen privates Land temporär gesichert werden.

Anschliessend hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 13. Mai 2014 den Teilstrassenplan "Ersatz Sandbrücke" (Gemeindestrasse 2. Klasse) erlassen und das Strassenbauprojekt "Ersatz Sandbrücke" genehmigt. Der Erlass und das Projekt lagen während 30 Tagen, das heisst vom Dienstag, 3. Juni 2014 bis Mittwoch, 2. Juli 2014, öffentlich auf. Gegen das Projekt und den Teilstrassenplan sind keine Einsprachen eingegangen. Das Projekt und der Teilstrassenplan wurden dem Baudepartement des Kantons St. Gallen zur Genehmigung zugestellt.

Das mit der Projektierung und Bauleitung beauftragte Ingenieurbüro Bänziger Partner AG, Buchs, erarbeitete in der Zwischenzeit das Ausführungsprojekt und die Grundlagen zu den verschiedenen Bauausschreibungen. Die Baumeisterarbeiten (Brücken- und Strassenbauarbeiten) wurden von Gesetzes wegen im offenen Verfahren öffentlich ausgeschrieben. Die Angebote müssen bis am 5. September 2014 bei der Gemeinde Bad Ragaz eingereicht werden.

Ausblick

Der Beginn der Bauarbeiten ist auf Ende Oktober 2014 vorgesehen. Zuerst wird der Rückbau der Sandbrücke erfolgen. Dazu muss die Sandstrasse im Bereich Fläscherstrasse bis Einlenker Föhrenwaldweg gesperrt und der Verkehr über die Taminastrasse umgeleitet werden. Für den Fuss- und Fahrradverkehr wird eine Ersatzbrücke über die Tamina erstellt. Die neue Sandbrücke muss wegen der Hochwassersicherheit bei Niedrigwasser über die Wintermonate erstellt werden. Bis spätestens Ende März 2015 sollte die neue Brücke im Rohbau erstellt sein. Danach erfolgen der Rückbau der Rampenbrücke Fläscherstrasse, der Bau der neuen Stützmauern, die Verlegung der Werkleitungen und zum Schluss noch die Strassenbauarbeiten. Die gesamten Arbeiten dauern nach derzeitigem Planungsstand und unter optimalen Bedingungen sieben Monate. Die Sandbrücke könnte sodann ab Juni 2015 für den Verkehr freigegeben werden.



Der Baubeginn für die neue Sandbrücke ist auf Ende Oktober 2014 vorgesehen.

Bau- und Betriebsdienste

Energieerstberatung

Die Region Sarganserland-Werdenberg bietet zusammen mit der Energieagentur St. Gallen, Energieerstberatungen an. In den Gemeinden Bad Ragaz, Sargans, Walenstadt und Buchs können ab sofort kostenlose Gesprächstermine gebucht werden. Die Energieerstberatungsgespräche werden durch Mitarbeiter der Energieagentur St. Gallen geführt.

Die kostenlosen Energieerstberatungsgespräche richten sich an Personen welche sich beispielsweise vor folgende Fragen gestellt sehen:

- Wie kann ich meine Energiekosten senken?
- Ich beabsichtige eine energetische Modernisierung des Gebäudes. Wie ist zielgerichtet vorzugehen?
- Wie finde ich energieeffiziente Haushaltsgeräte?
- Welches Heizsystem ist für unser Zuhause das optimale?
- Ist unser Hausdach für die Nutzung von Solarenergie geeignet?
- Was für Energieförderprogramme gibt es aktuell?
- etc.

In der Gemeinde Bad Ragaz finden die Energieerstberatungen im Rathausgebäude, 2. Obergeschoss, Zimmer 213, an folgenden Terminen statt:

Donnerstag, 2. Oktober 2014
Donnerstag, 27. November 2014
Donnerstag, 15. Januar 2015
Donnerstag, 19. Februar 2015
Donnerstag, 26. März 2015
Donnerstag, 16. April 2015
Donnerstag, 18. Juni 2015

Anmeldung online oder per Telefon

Eine Teilnahme an der Energieerstberatung muss zwingend im Vorfeld vereinbart werden (Terminplanung). Eine Anmeldung für ein Energieerstberatungsgespräch ist auf der Webseite der Energieagentur St. Gallen www.energieagentur-sg.ch oder per Telefon unter der Nummer 058 228 71 71 möglich.

Informationen

www.energieagentur-sg.ch

Solaranlagen

Auf den 1. Mai 2014 sind das revidierte Raumplanungsgesetz (RPG) und die revidierte Raumplanungsverordnung (RPV) durch den Bundesrat in Kraft gesetzt worden. Seither unterstehen Solaranlagen, sofern Sie bestimmte Vorgaben einhalten, nur noch einer Meldepflicht an die Bewilligungsbehörde der Standortgemeinde.

Sofern die nachfolgenden vier Voraussetzungen eingehalten sind besteht nur noch eine Meldepflicht (Art. 18a Abs. 1 RPG in Verbindung mit Art.32a Abs. 1 RPV):

- Die Solaranlage darf die Dachfläche im rechten Winkel nicht mehr als 20 cm überragen.
- Die Solaranlage darf von vorne und von oben gesehen, nicht über die Dachfläche hinausragen.
- Die Solaranlage muss nach dem Stand der Technik reflexionsarm ausgeführt werden.
- Die Solaranlage muss als kompakte Fläche erscheinen.

Zwecks Überprüfung der Einhaltung dieser Voraussetzungen sind zusammen mit der Meldung die folgenden Unterlagen an die Bau- und Betriebsdienste einzureichen: Situationsplan, Querschnitt Dachaufbau, Dachaufsicht, Anlagebeschrieb inkl. Leistung, Standort Wechselrichter bei Photovoltaikanlagen, Deklaration Blitzschutzanlage Ja/Nein.

Spätestens innert 30 Tagen seit erfolgter Meldung bei der Gemeinde stellt die zuständige Behörde fest, ob die Voraussetzungen gemäss Art. 18a Abs. 1 RPG in Verbindung mit Art.32a Abs. 1 RPV erfüllt sind oder andernfalls ein Baubewilligungsverfahren durchzuführen ist.

Aber Achtung!

Weiterhin der Baubewilligungspflicht unterstellt sind Solaranlagen wenn diese:

- auf einem Flachdach aufgeständert werden und die Dachfläche um 20 cm überragen;
- an Fassaden angebracht werden;
- an Anlagen z.B. Mauern etc. oder auf dem Boden angebracht werden;
- bei einem Kulturdenkmal (Schutzobjekt) oder im Ortsbildschutzgebiet angeordnet werden sollen.

Bei Fragen hinsichtlich der konkreten Bewilligungs- resp. Meldepflicht von Solaranlagen in der Gemeinde Bad Ragaz, wenden Sie sich bitte an Christian Grünenfelder, Leiter Bau- und Betriebsdienste (Tel. 081 303 49 59).

Bau- und Betriebsdienste

Punkte zu verbinden, muss man nun eine Kurve zeichnen, die zunächst ansteigt, irgendwo ein Maximum erreicht, um anschließend wieder auf null zu sinken – das ist die idealisierte Laffer-Kurve. Ist der Staat klug eingerichtet, so verlangt er genau die Menge an Steuern von seinen Bürgern, die auf dem Gipfel der Laffer-Kurve zum Maximum an Einnahmen führt. Verlangt der Staat zu hohe Steuern, so verringern sich seine Einnahmen. Folglich, so Laffers Argumentation, kann man die Einnahmen erhöhen, wenn man die Steuern senkt.

Die Grundidee hinter der Laffer-Kurve ist keineswegs neu. Laffer selbst führt sie auf den arabischen Politiker Ibn Chaldun zurück, der im 14. Jahrhundert Folgendes aufschrieb: «Es sollte bekannt sein, dass am Beginn einer Dynastie geringe Steuern großes Staatseinkommen erzielen. Am Ende einer Dynastie erhält man bei hohen Steuern nur geringe Staatseinnahmen.» Das klingt zwar klug, ist aber derart kryptisch formuliert, dass man vieles dahinter vermuten kann – ein generelles Problem mit Chalduns Schriften, die von Nachfolgegenerationen oft auf gegensätzliche Art und Weise ausgelegt wurden. Laffer jedenfalls versteht diese Worte als einen Auftrag zu Steuerenkungen.

Der Begriff Laffer-Kurve entstand dann 1974 in der Folge eines heute beinahe legendären Treffens zwischen Laffer, zu dieser Zeit Professor an der Universität von Chicago, und Vertretern des damaligen amerikanischen Präsidenten Gerald Ford. Anwesend war unter anderem Dick Cheney als Stellvertreter von Donald Rumsfeld, der zu dieser Zeit Stabschef im Weißen Haus war, wobei es umstritten ist, ob Rumsfeld selbst am Treffen teilnahm. Laffer kann sich an die Details des Treffens nicht mehr erinnern, sodass man darauf angewiesen ist, die Version von Jude Wanninski zu glauben, damals Mitherausgeber des renommierten «Wall Street Journal» und bis heute starker Befürworter von Laffers Theorie. Wanninski zufolge zeichnete Laffer die Kurve auf eine Serviette, um Cheney davon zu überzeugen, dass die Steuern gesenkt und nicht erhöht werden sollten, um die Wirtschaft anzukurbeln und infolgedessen die Staatseinnahmen zu sanieren. Cheney und Rumsfeld waren zwar angemessen beeindruckt, Ford jedoch folgte dem Vorschlag nicht. Laffer selbst hält Wanninskis Serviettengeschichte für fragwürdig, denn seine, Laffers, Mutter habe ihn «dazu erzogen, keine schönen Dinge zu entweihen». Seit dieser Episode jedenfalls heißt der Zusammenhang zwischen Steuersatz und Staatseinnahmen «Laffer-Kurve» und wird in jedem Lehrbuch als schöne, symmetrische Glockenkurve mit Beginn und Ende bei 0 sowie einem Maximum bei 50 Prozent Steuersatz dargestellt.

Diese ideale Gestalt der Kurve ist allerdings frei erfunden und hat mit der Wirklichkeit vermutlich nichts zu tun. Das genaue Aussehen der Laffer-Kurve, insbesondere die Lage des Maximums, ist heftig umstritten. Zahlreiche Publikationen befassen sich damit, den Zusammenhang zwischen Steuersätzen und daraus resultierendem Staatseinkommen mit Hilfe von mathematischen Modellen zu untersuchen. Dabei beschreibt man die Vorgänge in der Volkswirtschaft mit Hilfe eines Systems von Gleichungen, die miteinander gekoppelt sind. So hängen die Einnahmen des Staates aus Einkommenssteuern nicht nur von den Steuersätzen ab, sondern auch davon, wie viele Menschen arbeiten und was sie dabei verdienen. Die Höhe der Bruttogehälter hängt davon ab, wie

Fortsetzung auf Seite 19

Sekretariatsdienste

Gemeinderatskanzlei

Kalender 2014



- **Jungbürgerfeier**

Freitag, 26. September 2014, 18.30 Uhr

Die JungbürgerInnen, die das 18. Altersjahr erreichen und somit das Stimm- und Wahlrecht erhalten, wurden frühzeitig persönlich eingeladen.

Volksabstimmung vom 28. September 2014

Eidgenössische Volksabstimmung

über folgende Vorlagen:

- Volksinitiative "Schluss mit der MWST-Diskriminierung des Gastgewerbes"
- Volksinitiative "Für eine öffentliche Krankenkasse"

Kantonale Volksabstimmung

über folgende Vorlagen:

- Kantonsratsbeschluss über Teilabbruch und Erweiterung der Kantonschule Sargans
- Kantonsratsbeschluss über Teilabbruch und Ersatzneubau der Landwirtschaftsschule am Landwirtschaftlichen Zentrum St. Gallen in Salez

Blanko-Abstimmungsdaten 2014 für Eidgenössische Volksabstimmungen

30. November 2014





Vorankündigungen

- **Vorgemeinde 2015**

Donnerstag, 12. März 2015, 19.30 Uhr, Mehrzweckgebäude

- **Bürgerversammlung 2015**

Freitag, 20. März 2015, 20.00 Uhr, Mehrzweckgebäude

erfolgreich die Arbeitgeber sind, also wie viele Produkte sie verkaufen. Dies wiederum hängt unter anderem davon ab, wie viel → Geld die Menschen nach Abzug der Steuern übrig behalten und somit ausgeben können, was logischerweise wiederum mit den Steuersätzen zu tun hat. Insgesamt entsteht: ein komplexes, verschachteltes Gefüge.

Hier nur einige wenige Resultate aus solchen Modellrechnungen. Die Laffer-Kurve, die Peter Ireland in einer Studie aus dem Jahr 1994 erhält, hat ihr Maximum bei Steuersätzen von 15 Prozent. Mit einem etwas anderen Modell errechnete Paul Pecorino 1995 einen optimalen Steuersatz zwischen 60 und 70 Prozent. In einer weiteren Arbeit aus dem Jahr 1982 erhielt Don Fullerton gar einen optimalen Steuersatz von 79 Prozent. Das sind verwirrend unterschiedliche Zahlen. In einer aktuelleren Arbeit aus dem Jahr 2005 versuchten N. Gregory Mankiw und Matthew Weinzierl eine etwas allgemeinere Aussage zu treffen und führten zahlreiche Erweiterungen ein, die das Modell näher an die Realität bringen sollten. Sie kamen unter anderem zu dem Schluss, dass die Wirtschaft sehr empfindlich auf Steueränderungen reagiert und sich Steuersenkungen so zum Teil selbst finanzieren können. In welchem Ausmaß dies geschieht, ist jedoch schwer vorauszusagen. Ob es überhaupt möglich ist, tatsächlich mehr einzunehmen, wenn man weniger Steuern verlangt – wie von Laffer beschrieben –, ist unklar.

Die realistische Simulation einer Volkswirtschaft ist eine schwierige Aufgabe. Auch wenn die Modelle komplex und ausgereift sind, geben sie die Wirklichkeit nur stark vereinfacht wieder, weil die Wirklichkeit noch komplexer und ausgereifter ist. Die Einkommenssteuer zum Beispiel ist in vielen Ländern (unter anderem in Deutschland) progressiv – für höhere Einkommen gelten auch höhere Steuersätze. So kann es sein, dass für eine bestimmte Einkommensgruppe ein Laffer-Effekt eintritt, weil die Steuern zu hoch sind, für alle anderen aber nicht. Zudem erzeugen viele Ausnahmen, Sonderregelungen und Ausnahmen von Sonderregelungen einen undurchdringlichen, komplizierten Wirrwarr im Steuersystem, der es beinahe unmöglich macht, vorherzusagen, was passiert, wenn man irgendwo eine Kleinigkeit verändert. Mit unseren Steuersystemen haben wir über die Jahrhunderte vielbeinige Monster herangezüchtet, die schwer zu bändigen sind.

In Laffers Veröffentlichungen zu seiner Kurve findet man ausführliche Belege für seine Theorie, insbesondere bezogen auf Ereignisse in der jüngeren Geschichte der Vereinigten Staaten. Diskutiert werden unter anderem die Steuersenkungsprogramme unter den Präsidenten John F. Kennedy in den 1960ern und Ronald Reagan in den 1980ern. In beiden Fällen finden sich klare Hinweise, dass die Steuersenkung positive Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum hatte – das war aber gar nicht das Ziel. Eigentlich sollten sich die Gesamtsteuereinnahmen des Staates erhöhen, und das lässt sich schon nicht mehr eindeutig belegen. Schlimmer noch: Es wäre selbst im

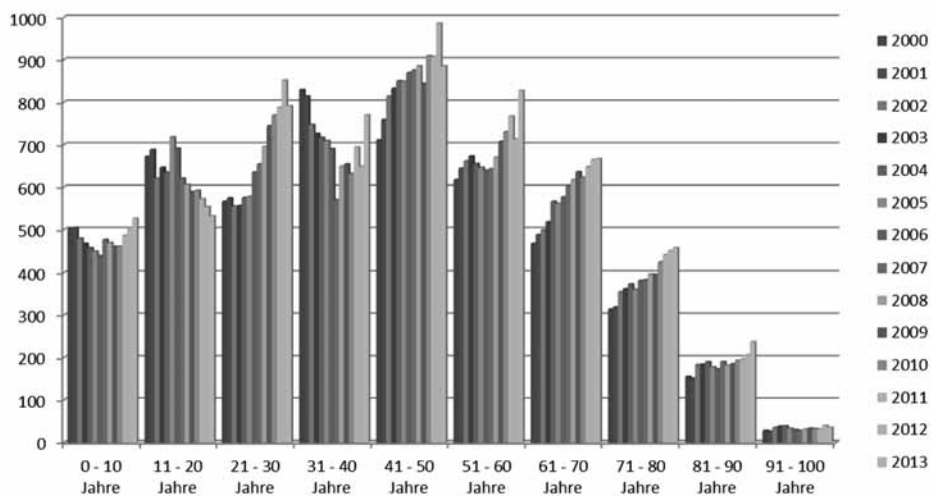
Fortsetzung auf Seite 22

Gemeinderat

Statistik Einwohner von Bad Ragaz nach Alter

Alter in Jahren	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0-10	502	504	479	467	457	449	438	476	469	460	460	486	504	526
11-20	672	688	621	646	635	718	691	621	606	589	592	572	554	532
21-30	566	574	555	556	575	578	635	654	695	744	769	787	852	791
31-40	829	814	747	726	717	709	690	570	649	654	632	694	649	770
41-50	711	759	814	832	850	849	869	875	885	844	909	907	986	885
51-60	617	644	661	673	655	646	639	643	670	707	730	767	713	827
61-70	467	488	499	518	566	561	577	603	617	636	623	648	664	667
71-80	314	319	355	362	373	361	381	383	396	395	425	440	450	457
81-90	155	151	183	184	190	178	173	190	182	185	193	196	206	237
91-100	28	26	35	38	39	33	30	28	31	33	32	31	40	35
Total	4'861	4'967	4'949	5'002	5'057	5'082	5'123	5'043	5'200	5'247	5'365	5'528	5'618	5'727
jährlicher Wachstum	+106	-18	+53	+55	+25	+41	-80	+157	+47	+118	+163	+90	+109	

Diagramm



Einwohner-Statistik

Die Statistik zeigt, dass Bad Ragaz in den letzten Jahren stetig an Wohnbevölkerung zugenommen hat. Von 2000 bis ins Jahr 2013 ist die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner um total 866, im letzten Jahr um 109 Personen angestiegen. Langfristig handelt es sich jährlich, mit wenigen Ausnahmen, um ein regelmässiges Bevölkerungswachstum. Die Zuzüge beziehen sich eher auf die mittlere und vor allem die ältere Generation.

Diagramm

Aus der Grafik ist ersichtlich, welche Alterskategorien sich in welcher Weise jährlich oder auch über die letzten 14 Jahre entwickelt haben. Wir stellen fest, dass die Anzahl Kinder bis 10 Jahre in den letzten drei Jahren stetig zugenommen hat und nun das Niveau vom Jahre 2000 wieder übersteigt. Leider hält der negative Trend bei den Jugendlichen in der Alterskategorie zwischen 10 - 20 Jahre weiter an. Einen langfristigen und zum Teil markanten Zuwachs an Personen haben wir in den Alterskategorien 21 – 30, 61 – 70 und 71 – 80 Jahre zu verzeichnen. Ebenfalls nimmt die Anzahl der Personen im Alter zwischen 81 und 90 Jahre stetig zu. Seit dem Jahr 2007 steigt die Wohnbevölkerung im Alter zwischen 31 und 40 Jahre wieder kontinuierlich an. Das Niveau aus dem Jahr 2000 wurde jedoch noch nicht wieder erreicht. In den letzten Jahren ist auch ein kleines, aber stetiges Wachstum der 41 – 50-jährigen zu verzeichnen. Im letzten Jahr gab es jedoch einen Rückgang in dieser Alterskategorie. Generell steigt die Alterspyramide auch in Bad Ragaz und unsere Bevölkerungsstruktur wird tendenziell älter. In der gesamten Schweiz ist dieser Trend feststellbar. Das ausgezeichnet ausgebaute Gesundheitssystem in unserem Land unterstützt diese Entwicklung.

Folgerungen für Bad Ragaz

Der schweizerische Trend ist in Bad Ragaz überproportional feststellbar. Das ganzheitliche Gesundheitssystem, vereint mit der hohen Lebensqualität und dem Gesamtangebot an Wellness, Fitness, Sport und Freizeit zieht vermehrt Personen nach Bad Ragaz. Dazu kommt das knappe Angebot an freien Wohnungen, Bauland oder Wohnhäusern, welche auf dem Markt angeboten werden. Dieser Nachfrageüberhang im Immobiliensektor lässt die Eigentumspreise steigen. Durch das fehlende Angebot und die höheren Immobilienpreise können sich die jüngeren Generationen tendenziell eher weniger Grundeigentum in Bad Ragaz leisten und wandern ab bzw. kommen nicht nach Bad Ragaz.

Es ist allen Einwohnerinnen und Einwohnern zu wünschen, ein langes und beschwerdefreies Leben in Bad Ragaz genießen zu können. Die Altersstruktur in unserem Dorf ist jedoch zu beobachten und hat Auswirkungen auf längerfristige und finanzielle Aspekte. Durch mehr Bewohnerinnen und Bewohner im Rentenalter nimmt tendenziell die Steuerkraft in unserem Dorf ab. Die Gesundheitskosten steigen hingegen infolge unserer Gesellschaftsstruktur und den gesetzlichen Verpflichtungen im ambulanten (z.B. Spitex) und stationären Bereich (z.B. Alters- oder Pflegeheime). Diese Gesundheitskosten werden die Gemeinden unterschiedlich stark treffen, je nachdem, wie die Wohnbevölkerung zusammengesetzt ist. Bad Ragaz steht in der Alters- und Gesundheitspolitik aufgrund der aufgeführten Feststellungen und Tendenzen vor besonderen organisatorischen und finanziellen Herausforderungen.

Erfolgsfall praktisch unmöglich, einen kausalen Zusammenhang zwischen Steuersenkungen und Veränderungen der Einnahmen des Staates nachzuweisen, weil es in der Rechnung viel zu viele Unbekannte gibt. Ein Beispiel: Die Gesamtsituation in der Volkswirtschaft hängt nicht nur von der Situation im eigenen Lande, sondern unter anderem auch von der Produktnachfrage im Ausland ab. So ist es vorstellbar, dass Menschen in Deutschland weniger amerikanisches Ketchup kaufen, weil im eigenen Land gerade eine neue Ketchupbilligmarke in den Läden aufgetaucht ist. Oder weil Deutschland eine Sonderketchupsteuer eingeführt hat, die die Menschen dazu bringt, verstärkt Senf zu verwenden.

Und letztlich kann man die gesamte Diskussion auf den Kopf stellen, indem man fragt, ob es überhaupt die Aufgabe des Staates sein sollte, seine Steuereinnahmen zu maximieren. Denn Steuern sind nicht nur eine Einnahmequelle des Staates, sondern können überdies zur Beeinflussung und Lenkung von Verhaltensweisen eingesetzt werden. Ein gutes Beispiel ist wiederum die eingangs angeführte Tabaksteuer: Wird sie nur erhoben, um mehr Einnahmen aus den Rauchern herauszupressen, oder soll sie im Gegenteil die Menschen dazu bewegen, das Rauchen aufzugeben? In letztgenanntem Sinne wären weniger Steuereinnahmen, also weniger verkaufte Zigaretten, sogar als Erfolg zu werten. Dies führt direkt zur Frage, inwieweit sich ein Staat in das Leben seiner Bürger einmischen sollte. Sind Staaten lediglich eine Art Wirtschaftsunternehmen, die bestimmte Leistungen anbieten (zum Beispiel den Bau von Straßen) und dafür über Steuern bezahlt werden? Oder haben sie zusätzlich die Aufgabe, sich um das Wohlergehen, die Erziehung und die Gesamtausrichtung der Gesellschaft zu kümmern? Abhängig davon, wie man diese Frage beantwortet, kann die Diskussion um die Laffer-Kurve am Ende auch vollkommen irrelevant sein.

Was man auch davon halten mag – die Grundidee der Laffer-Kurve jedenfalls ist von einer kaum zu überbietenden Schönheit und Klarheit: Wird eine an sich gute, nützliche Sache – Blutsaugen zum Beispiel – im Übermaß betrieben, so wirkt sie entgegen der ursprünglichen Absicht und ist somit schädlich. Diese Idee führt daher direkt zu einer Generalkritik am Übermaß. Essen ist lebensnotwendig und prinzipiell eine gute Idee, zu viel jedoch ist ungesund und führt zur Verfettung. Medikamente helfen nur, wenn sie nicht in Überdosis eingenommen werden. Strafen haben bestenfalls dann einen erzieherischen Effekt, wenn sie nicht zu kurz oder zu lang, sondern angemessen ausfallen. Nur Alexander Solschenizyn ist da anderer Meinung und behauptet, dass Haftstrafen unter 25 Jahren nur verrohen, alles darüber jedoch sittigend wirke. Hoffentlich kommt nie jemand auf die Idee, diese Philosophie aufs Steuersystem zu übertragen.

Aus den Verhandlungen



Beiträge

Die Gemeinde erhält zahlreiche Gesuche um finanzielle Unterstützungen. Es müssen deshalb bei freiwilligen Leistungen Prioritäten gesetzt werden.

Schloss Sargans – Sanierung Schlosshof

Sowohl die Infrastrukturanlagen im Schlosshof als auch der Zugang zum Schloss Sargans entsprachen schon länger nicht mehr den heutigen Anforderungen. Die Ortsgemeinde Sargans als Besitzerin des Schlosses Sargans plante deshalb bauliche Massnahmen, wie Belagsflächenanierung und Vereinheitlichung, Erstellen einer Fluchtwegtreppe, Schutzdach über WC-Zugangstreppe, temporäre Überdachung im Schlosshof und weitere Sanierungs- respektive Aufwertungsarbeiten.

Die Realisierung des Projekts kostet rund Fr. 800'000.00. Unter Vorbehalt der Genehmigung durch die zuständigen Instanzen wurden von der Gemeinde Sargans, dem Kanton St. Gallen und der Ortsgemeinde Sargans finanzielle Mittel von rund Fr. 600'000.00 (Denkmalbeiträge, Lotteriefonds und Beiträge) in Aussicht gestellt. Mit Schreiben vom 27. Januar 2014 ersuchte die Ortsgemeinde Sargans den Gemeinderat Bad Ragaz um eine finanzielle Unterstützung.

Das Schloss Sargans befindet sich seit 1899 im Besitz der Ortsgemeinde Sargans. Es steht als Denkmal von nationaler Bedeutung unter Bundeschutz. Die grosse Bedeutung des Schlosses als historisches Sarganserländler Erbe steht ausser Frage. Unbestritten ist auch, dass das Schloss Sargans nicht nur eine historische, sondern auch eine gewisse touristische Bedeutung für das Sarganserland und somit auch für Bad Ragaz hat.

Beim vorliegenden Projekt handelt es sich primär um ein Vorhaben zur Verbesserung der Basisinfrastruktur (inkl. Erschliessung) ohne besondere Aufwertung der historisch wertvollen Substanz. Die geplanten Massnahmen verbessern vor allem die Nutzbarkeit des Schlosses für die kommerzielle Gastgewerbetätigkeit. Zusammen mit dem Schloss erwarb die Ortsgemeinde Sargans auch den Schlossbunger, der durch Einzonung, Baurechte und Verkauf zwischenzeitlich finanzielle Mittel geäufnet hat. Dieses Geld könnte auch zur Refinanzierung der Vorhaben eingesetzt werden.

Am 15. April 2014 entschied der Gemeinderat, an die Sanierung des Schlosshofes des Schlosses Sargans einen einmaligen Solidaritätsbeitrag von Fr. 2'500.00 zu leisten.

Neu ausgestelltes Wirtschaftspatent (Betriebsbewilligung)

Kaffeebar im Kaffee Shop "Werth Kaffee", (Neueröffnung)

Industriestrasse 86 – 88, 7310 Bad Ragaz

– Manuela Moser, Falknisstrasse 1, 7310 Bad Ragaz

Das Patent ist gültig bis 31. Dezember 2016

Grundbuchamt – Kaufvertrag Erwerb Teilfläche von Grundstück Nr. 1592, Unterrainstrasse 8 (Verlängerung Trottoir Unterrainstrasse)

Ab SBB-Unterführung Unterrain bis und mit Grundstück Nr. 2132 (Unterrainstrasse 4) bestand bereits bisher ein Trottoir. Im Rahmen eines Baubewilligungsverfahrens für den Abbruch und Neubau eines Einfamilienhauses an der Unterrainstrasse 8 (Grundstück Nr. 1592) drängte sich gemäss Art. 50 BauG (Baugesetz) die Sicherstellung der Weiterführung des Trottoirs entlang dieses Grundstückes auf. Zu diesem Zweck war es nötig, dass sich die Gemeinde den notwendigen Grundstückstreifen für die Weiterführung des Trottoirs entlang der Parzellengrenze Nr. 1592 sichert.

Das Grundbuchamt unterbreitete dem Gemeinderat einen Kaufvertrag zwischen Raimund Mullis, Sarganserstrasse 3, Bad Ragaz, und der Politischen Gemeinde Bad Ragaz für den Landerwerb von 45 m², abgetrennt von Grundstück Nr. 1592, Unterrainstrasse 8, vereinigt mit Grundstück Nr. 916, Unterrainstrasse. Mit dem Erwerb des Grundstückstreifens kann die Gemeinde

das Trottoir von der SBB-Unterführung Unterrain um rund 26 m verlängern und damit die Verkehrssicherheit verbessern. Der Bodenkauf ist für die Gemeinde daher sehr wichtig und sinnvoll.

Am 15. April 2014 genehmigte der Gemeinderat den vom Grundbuchamt vorbereiteten Kaufvertrag. Wie bei Trottoirbau oder Strassenbaukorrekturen üblich, betrug der Kaufpreis Fr. 200.00 pro m² (total Fr. 9'000.00).

Grundbuchamt – Kaufvertrag Erwerb Teilfläche von Grundstück Nr. 534, Kleinfeld (Einlenker in die Schulanlage Kleinfeld)

Christian und Hildegard Viehweger-Kühne, Sarganserstrasse 33, Bad Ragaz, sind Eigentümer des Gebäudes Assek.-Nr. 881, Grundstück Nr. 534, an der Sarganserstrasse 33. Am 20. November 2013 reichte die Bauherrschaft das Baugesuch für den Rückbau des bestehenden Gebäudes und den Neubau eines Einfamilienhauses ein. Am 21. Januar 2014 wurde die Baubewilligung erteilt.

Gemäss Art. 104 Abs. 1 lit. d) StrG gilt ohne besondere Vorschrift für Einfriedungen und Mauern von 0,45 m bis 1,20 m Höhe ein Strassenabstand von 0,09 m. Für Mauern und Einfriedungen über 1,20 m Höhe zusätzlich die Mehrhöhe. Nach Art. 100 Abs. 1 StrG darf der Bestand von Strassen und die Sicherheit ihrer Benützer nicht beeinträchtigt werden. Unzulässig sind insbesondere Beeinträchtigungen durch Bauten und Anlagen, Pflanzen und Einfriedungen.

Das Bauprojekt beinhaltet unter anderem die Anpassung der Mauereinfriedung im Einmündungsbereich Kleinfeldweg in die Sarganserstrasse (Radius min. 1,5 m). Im Bereich von Verkehrsknoten müssen die Sichtlinien eingehalten werden. Dies ist der Fall, wenn innerhalb der Sichtlinie keine Bepflanzungen und Mauereinfriedungen mit einer Höhe von mehr als 0,60 m erstellt werden. Damit der Sichtradius von 1,5 m eingehalten werden konnte, musste 1 m² Grundstückfläche vom Grundstück Viehweger abgetrennt und mit der Parzelle Nr. 535 (Zufahrt Kleinfeld) vereinigt werden.

Das Grundbuchamt unterbreitete dem Gemeinderat einen Kaufvertrag zwischen Christian und Hildegard Viehweger-Kühne, Sarganserstrasse 33, Bad Ragaz, und der Politischen Gemeinde Bad Ragaz für den Landerwerb von

1 m², abgetrennt von Grundstück Nr. 534, Kleinfeld, vereinigt mit Grundstück Nr. 535, Kleinfeld. Mit dem Erwerb von 1 m² Grundstück weist der Einlenker in die Schulanlage Kleinfeld nach den strassengesetzlichen Auflagen einen Radius von 1,5 m auf. Der Bodenkauf ist für die Gemeinde aus rechtlicher Sicht zwingend notwendig.

Am 15. April 2014 genehmigte der Gemeinderat den vom Grundbuchamt vorbereiteten Kaufvertrag. Wie bei Trottoirbau oder Strassenbaukorrekturen üblich, betrug der Kaufpreis Fr. 200.00 pro m² (total Fr. 200.00).

Anschaffung Kommunaltraktor für den Werkhof

Die Anforderungen an die Mitarbeiter im Werkhof sind in den letzten Jahren stetig gestiegen. Um die vielseitigen Arbeiten effizient bewältigen zu können, ist es heute unausweichlich, dass der Werkhof über eine entsprechende Anzahl Transport- und Nutzfahrzeuge verfügt. Für die zahlreichen verschiedenen Arbeiten sind immer mehr auch spezialisierte Fahrzeuge notwendig. Bisher verfügte der Werkhof über folgende Fahrzeuge:

Fahrzeug	1. Inverkehrsetzung	Verwendungszweck
Kehrmaschine Aebi, Typ MFH 2500	27.08.2013	Strassenreinigung
John Deere 3720	20.11.2012	Transporte / Schneeräumung
Lindner Unitrac 102L	10.10.2011	Transporte / Schneeräumung
John Deere Gator HPX 4x4	04.08.2010	Schneeräumung / Kleintransporte
Piaggio Porter 1.3 4x4	17.08.2009	Kleintransporte
John Deere 5100R Traktor	18.05.2009	Transporte / Schneeräumung
Toyota Land Cruiser 3.0 TD Terra	04.09.2007	Personentransporte
Kubota ST Alpha 35 (2)	05.11.2003	Schneeräumung / Kleintransporte
Kubota ST Alpha 35 (1)	07.06.2001	neu im Einsatz in der ARA

Der Kubota ST Alpha 35 (2) ist zwischenzeitlich fast 11 Jahre alt und musste ersetzt werden. Der Kleintraktor ist "abgearbeitet" und genügt den Anforderungen im Werkhofdienst nicht mehr. Der Traktor kann jedoch weiterhin für die Post- / Rathausumgebung und Schule eingesetzt werden. Die Anschaffung ist im Budget 2014 enthalten.

Am 15. April 2014 erteilte der Gemeinderat in Absprache mit Alfred Jung, Leiter Tiefbau, und Stephan Siegenthaler, Chef Werkhof, den Auftrag für die

Lieferung eines Kommunaltraktors mit Zusatzausrüstung im freihändigen Verfahren wie folgt.

Lieferung Kommunaltraktor mit Zusatzausrüstung

Firma	E. Hermann AG, Landmaschinen, Heulöser, 7310 Bad Ragaz
Nettopreis	Fr. 85'429.60 (inkl. MwSt.)
Grundlage	Offerte vom 5. März 2014

Das Angebot der E. Hermann AG erfüllte die Anforderungen gemäss Ausschreibungsunterlagen und ist für den Werkdienst am besten geeignet.

Lieferung eines mobilen Grossventilators für die Feuerwehr

Die Anforderungen an die Feuerwehr und das notwendige Einsatzmaterial sind in den letzten Jahren stetig gestiegen. Um die vielseitigen Einsätze rasch und effizient bewältigen zu können, muss auch der Gerätepark entsprechend bestückt sein. Dazu gehört auch die Anschaffung eines mobilen Grossventilators auf einem Plattformanhänger, der sich vor allem auch zur Überdrucklüftung von grossvolumigen Gebäuden wie z.B. Industriehallen, grossen Einkaufsläden, Hotelhallen oder Tiefgaragen eignet. Mittels Saugglutten können Gase und Rauch abgesogen werden. Eine Wassernebeleinrichtung dient zum Kühlen oder zur Niederschlagung von Gasen.

Die Anschaffung des neuen Grossventilators auf einem Plattformanhänger ist im Budget 2014 enthalten. Am 29. April 2014 erteilte der Gemeinderat in Absprache mit Werner Furger, Feuerwehrkommandant, den Auftrag im freihändigen Verfahren wie folgt.

Lieferung mobiler Grossventilator auf Plattformanhänger

Firma	Vogt AG, Freimettigenstrasse 20, 3672 Oberdiessbach
Nettopreis	Fr. 63'890.00 (inkl. MwSt.)
Grundlage	Offerte vom 28. Februar 2014

Das Angebot der berücksichtigten Firma erfüllte die Anforderungen gemäss Ausschreibungsunterlagen und war das günstigste Angebot.

Neubau Schulgebäude Bahnhofstrasse 16 – Arbeitsvergaben

Am 22. September 2013 hat die Bürgerschaft das Gutachten und die Anträge des Gemeinderates betreffend den Neubau Schulgebäude Bahnhofstrasse 16 mit einem Ja-Stimmenanteil von 80.3 % an der Urne gutgeheissen. Am 7. Oktober 2013 wurde das Baugesuch für den Neubau des Schulgebäudes Bahnhofstrasse 16 bei der Gemeinde Bad Ragaz eingereicht. Das Baugesuch lag anschliessend vom 17. bis 30. Oktober 2013 öffentlich auf. Es sind keine Einsprachen eingegangen.



Vorbereitungsarbeiten für die Stützmauern
Velorampe



Vorbereitung Gerüste für 1. Obergeschoss

Am 29. April 2014 erteilte der Gemeinderat im freihändigen Verfahren die Zuschläge für die folgenden Arbeiten.

Lieferung und Montage Fenster Holz / Metall BKP 221.1

Firma	EgoKiefer AG, Karlihofstrasse 7, 7208 Malans
Nettopreis	Fr. 131'492.65 (inkl. MwSt.)
Grundlage	Offerte vom 14. April 2014

Spenglerarbeiten BKP 222 und Deckung Steildach BKP 224

Firma	Bo's Bedachungen, Laritschweg 2, 7310 Bad Ragaz
Nettopreis	Fr. 61'986.15 (inkl. MwSt.)
Grundlage	Offerte vom 13. April 2014

Den Auftrag für die verputzte Aussenwärmedämmung BKP 226.2 erteilte der Gemeinderat am 10. Juli 2014 im Einladungsverfahren wie folgt.

Verputzte Aussendämmung BKP 226.2

Firma	Maler Stieger AG, Rheinstrasse 7A, 7310 Bad Ragaz
Nettopreis	Fr. 206'516.35 (inkl. MwSt.) Punktzahl: 9,95
Grundlage	Offerte vom 19. Juni 2014

Die Angebote der berücksichtigten Unternehmungen erfüllten die Anforderungen gemäss Ausschreibungsunterlagen und waren die preislich günstigsten Angebote bzw. wiesen die höchste Bewertungspunktezahl auf.

Beitritt zu den Vereinbarungen zwischen VSGP und Krebsliga Ostschweiz, Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und -männer (SBK), Spitex-Verband Kanton St. Gallen (SVSG) und Association Spitex privée Suisse (ASPS)

Die Vereinigung St. Galler Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten (VSGP) unterbreitete den Gemeinden im Kanton St. Gallen und damit auch der Politischen Gemeinde Bad Ragaz vier Vereinbarungen zwischen der VSGP und SBK, SVSG, ASPS sowie der Krebsliga mit der Möglichkeit eines Beitritts. Es handelt sich dabei um die Festlegung der kommunalen Restfinanzierungsansätze für ambulante Pflegeleistungen gemäss Art. 7 Abs. 2 der Krankenpflege-Leistungsverordnung (SR 832.102; abgekürzt KLV). Die Vereinbarungen treten rückwirkend auf den 1. Januar 2014 in Kraft.

Institution	Vereinbarung vom
Krebsliga Ostschweiz	Februar 2014
Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und -männer SBK SG TG AR AI (SBK)	Februar 2014
Spitex-Verband Kanton St. Gallen (SVSG)	Februar 2014
Association Spitex privée Suisse (ASPS)	Februar 2014

Die Vereinbarungen definieren die Ziele, Aufgaben und Leistungen der einzelnen Institutionen und legen die gegenseitigen Pflichten sowie die finanziellen Beiträge der Gemeinde fest. Die bisherigen pauschalen Regelungen, welche die VSGP mit den Leistungserbringern ausgehandelt hat, haben sich sowohl seitens der Gemeinden als auch der Vertragspartner bewährt. Durch die Tatsache, dass neue Versorger hinzugekommen sind und ein neues Abrechnungsmodell angewandt wird, ist der Neuabschluss bzw. der Beitritt zu den

vorliegenden Verträgen gerechtfertigt. Die VSGP empfiehlt den Gemeinden den Beitritt zu erklären.

Am 29. April 2014 beschloss der Gemeinderat, dass die Gemeinde den folgenden Vereinbarungen vom Februar 2014 zwischen der Vereinigung St. Galler Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten (VSGP) zustimmt und nachfolgenden Institutionen beitrifft:

- Krebsliga Ostschweiz;
- Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und -männer SBK SG TG AR AI (SBK);
- Spitex-Verband Kanton St. Gallen (SVSG);
- Association Spitex privée Suisse (ASPF).

Strassensanierung Fläscherstrasse 1. Etappe / Teilstrecke Erlenweg bis Nelkenweg – Arbeitsvergaben

Die Fläscherstrasse (Gemeindestrasse 2. Klasse) verläuft von der Maienfelderstrasse bis vor die SBB-Unterführung in die Bahnhofstrasse. Die gesamte Strassenlänge beträgt ca. 895 m. Eine erste Teilstrecke wird ab Höhe Erlenweg bis zum Einlenker Nelkenweg mit einer Länge von ca. 145 m saniert. Die im Jahr 2012 bis in den Kreuzungsbereich Bahnhofstrasse – Fläscherstrasse neu erstellte Regenwasserableitung wird bis zur Kreuzung Kirchgasse weitergeführt und die bestehenden Strassenentwässerungen werden neu daran angeschlossen. Die bisherige Mischwasserkanalisation wird saniert. Die bestehende Hydrantenleitung wird ersetzt. Die Einmündung der Fläscherstrasse in die Kirchgasse ist gemäss Gestaltungsstudie der Arbeitsgruppe für Siedlungsplanung und Architektur AG (ASA) neu auszubilden.

In der ersten Bauetappe ist der Abschnitt Erlenweg bis Nelkenweg zu sanieren und tangiert die Einmündung Fläscherstrasse in die Kirchgasse nicht. Die zweite Bauetappe ist im Jahr 2015 geplant und wird im Herbst im Budget 2015 vorgesehen.

Am 27. Mai 2014 erteilte der Gemeinderat im freihändigen Verfahren den Zuschlag für die Strassenbau- und Belagsarbeiten an der Fläscherstrasse 1. Etappe (Teilstrecke Erlenweg bis Nelkenweg) wie folgt.

Strassenbau- und Belagsarbeiten

Firma	Toldo Strassen- und Tiefbau AG, Falknisstrasse 18, 7324 Vilters
Nettopreis	Fr. 355'748.35 (inkl. MwSt.)
Grundlage	Offerte vom 21. Mai 2014

Ebenfalls am 27. Mai 2014 erteilte der Gemeinderat im freihändigen Verfahren den Zuschlag für die Sanitärarbeiten Tiefbau 1. und 2. Etappe (Teilstrecke Er-lenweg bis Nelkenweg) wie folgt.

Sanitärarbeiten Tiefbau 1. und 2. Etappe

Firma	Lisignoli AG, Industriestrasse 76, 7310 Bad Ragaz
Nettopreis	Fr. 156'910.45 (inkl. MwSt.)
Grundlage	Offerte vom 21. Mai 2014

Die Angebote der berücksichtigten Unternehmungen erfüllten die Anforderungen gemäss Ausschreibungsunterlagen und waren die preislich günstigsten Angebote.

Genehmigung der Jahresrechnung 2013 von Bad Ragaz Tourismus

Gestützt auf Art. 16ff. des Tourismusgesetzes vom 26. November 1995 (sGS 575.1) und Art. 21 der Gemeindeordnung erliess die Politische Gemeinde Bad Ragaz das Kurtaxenreglement, welches seit dem 1. Januar 1999 in Kraft ist. Aufgrund von Art. 1 dieses Reglements erhebt die Politische Gemeinde zur Förderung des Tourismus eine Kurtaxe. Nach Art. 11 des Reglements ist Bad Ragaz Tourismus ("Kur- und Verkehrsverein") verpflichtet, der Gemeinde jährlich den Voranschlag der Kurtaxenrechnung zur Überprüfung und die Rechnung zur Genehmigung einzureichen. Ausserdem ist über den Bezug, die Verwaltung und die Verwendung der Einnahmen Rechenschaft abzulegen. Am 10. Juni 2014 genehmigte der Gemeinderat die Jahresrechnung 2013 von Bad Ragaz Tourismus.

Wasserversorgung – Trinkwasserkraftwerke St. Niklausen und Final Verzicht auf Contracting-Modell

Im Reservoir St. Niklausen ist ein Trinkwasserkraftwerk zur Stromerzeugung geplant. Das Projekt steht auch im Zusammenhang mit dem Bau der neuen Kantonsstrasse zur geplanten Brücke Pfäfers-Valens. Die bisherige Freispiegelleitung ab dem Gebiet Hundschoöpf bis zum Reservoir St. Niklausen hat ihre Lebensdauer erreicht, sodass diese im Zuge des Neubaus der Kantonsstrasse ersetzt werden soll bzw. teilweise bereits ersetzt wurde. Nach der Wasserkraftnutzung im Reservoir St. Niklausen soll das Wasser geteilt werden. Einerseits wird das Trinkwassersystem von Bad Ragaz gespiesen. Andererseits soll das überschüssige Wasser hinunter zum Golfplatz geleitet und dort in einer zweiten Stufe (Final) genutzt und anschliessend durch den Golfplatz zum Giessensee geführt werden. Damit erhält der Giessensee eine zusätzliche Einspeisung, was vor allem in den Sommermonaten bei Trockenheit sehr erwünscht wäre.

Die Zusicherung des Bundes für die kostendeckende Einspeise-Vergütung (KEV) der ersten Stufe liegt vor. Der ohnehin nötige Ersatz der Freispiegelleitung ist im Voranschlag 2014 bis 2016 enthalten. Die erste Stufe erweist sich grundsätzlich als wirtschaftlich, unter Berücksichtigung der KEV. Das neue Kraftwerk, das rund eine Million Kilowattstunden pro Jahr liefern könnte, soll von einem unabhängigen Stromversorger (Variante 1) oder von der Gemeinde (Variante 2) selber betrieben werden. Bei der Variante 1 würde die Gemeinde von einem zu bestimmenden Unternehmen eine Art Wasserzins erhalten. Der Auftrag für das Vorprojekt der zweiten Stufe wurde der Rüesch Engineering GmbH im Jahr 2012 erteilt. Um das Projekt rasch realisieren und die finanzielle Unterstützung des Bundes fristgerecht beanspruchen zu können, wurde das Büro Kappeler Concept AG, Chur, beauftragt, als Variante eine Contractor-Ausschreibung (Betreiber Trinkwasserkraftwerk) durchzuführen.

Die Bewerber SAK AG, St. Gallen, und die TW Energie AG, Schaffisheim, reichten eine Offerte ein. Gleichzeitig stellte sich auch die Frage, ob die mögliche Stromerzeugung über die Trinkwasserkraftwerke (St. Niklausen und Final) durch die Gemeinde oder durch Outsourcing realisiert werden soll (Varianten-Prüfung). Um sich ein Bild darüber zu machen, was es bedeuten würde, wenn die Gemeinde selber diesen Bereich abdecken würde, nahm eine Delegation der Gemeinde Bad Ragaz mit dem Elektrizitäts- und Wasserkwerk Mels einen Augenschein bei deren Anlagen vor. Das Elektrizitäts- und

Wasserwerk Mels betreibt in Eigenregie sehr erfolgreich 16 Trinkwasserkraftwerke.

Gemäss Ausschreibungsunterlagen war als Grundvariante von den Anbietern die spezifische Vergütung in Fr./m³ für die Trinkwasserkraftwerke St. Niklausen und Final, bei einer Vertragsdauer von 40 Jahren, zu offerieren. Mit Schreiben vom 26. Mai 2014 unterbreitete die Kappeler Concept AG zuhanden des Gemeinderates die Auswertung der Contractor-Ausschreibung. Die offerierte Vergütung für die Grundvariante geht aus nachfolgender Tabelle hervor.

	SAK AG	TW Energie AG
TWKW St. Niklausen	0.068 Fr./m ³ (Jahr 1 – 25) 0.025 Fr./m ³ (Jahr 26 – 40)	0.085 Fr./m ³
TWKW Final	0.0055 Fr./m ³ (Jahr 1 – 20) 0.0005 Fr./m ³ (Jahr 21 – 40)	0.003 Fr./m ³

Nebst der Wirtschaftlichkeit der eingereichten Offerten wurde auch die Wirtschaftlichkeit bei einem eigenständigen Betrieb der beiden Trinkwasserkraftwerke untersucht. Bei einem eigenständigen Betrieb ist die Gemeinde für die Finanzierung, Projektierung, den Bau und Betrieb der elektromaschinellen und EMSRLT-Anlageteile der Trinkwasserkraftwerke sowie für die Vermarktung und den Verkauf des erzeugten Stromes verantwortlich. Dies hat zur Folge, dass die Investitions- und Betriebskosten für die Gemeinde Bad Ragaz zwar höher sind, jedoch ist bei diesem Modell eine höhere Vergütung für den erzeugten Strom zu erwarten.

Bei der Bewertung eines eigenständigen Betriebes wird davon ausgegangen, dass die Gemeinde bei einem eigenständigen Betrieb des Trinkwasserkraftwerks St. Niklausen für die Dauer von 25 Jahren von der kostendeckenden Einspeisevergütung profitiert (KEV-Vergütung Trinkwasserkraftwerk St. Niklausen 20.24 Rp./kWh exkl. MwSt.). Für das Trinkwasserkraftwerk Final ist von einer Vergütungsdauer von 20 Jahren auszugehen (KEV-Vergütung Trinkwasserkraftwerk Final 31,64 Rp./kWh exkl. MwSt.).

Bei der Abschätzung der Verkaufserlöse für den produzierten Strom ist davon auszugehen, dass der Contractor die Kraftwerke beim Bezug der kostendeckenden Einspeisevergütung gewinnbringend betreiben kann. Ausge-

hend von der Offerte der TW Energie AG kann basierend auf der offerierten Vergütung für das Kraftwerk St. Niklausen von 0.085 Fr./ m³ und der prognostizierten Stromproduktion von etwa 1'050'000 kWh/a ein Verkaufspreis für den produzierten Strom von etwa 14.6 Rp/kWh abgeleitet werden.

Die zu erwartende Vergütung für die beiden Trinkwasserkraftwerke wurde bei der Grundvariante mit dem mittleren Trinkwasseranfall der Jahre 2011 und 2012 berechnet (St. Niklausen: 4'925 m³/d; Final: 2'125 m³/d). Für den Fall, dass der Quellaufstoss genutzt wird, wurde für das Trinkwasserkraftwerk St. Niklausen von einem Trinkwasseranfall von 5'760 m³/d und für das Trinkwasserkraftwerk Final von 2'960 m³/d ausgegangen. Die notwendigen Investitionen für die Erfassung des Quellaufstosses wurden zu Fr. 100'000 (für elektromaschinelle Anlagenteile; zuzüglich Energiekosten in Höhe von CHF 200.00 pro Jahr für Nutzung Quellaufstoss) angenommen.

Im Rahmen des finanziellen Vergleichs werden der zu erwartenden Vergütung Investitionskosten, die Betriebs- und Unterhaltskosten (0,5 % p.a. der Nettoinvestitionen für bauliche Anlagenteile resp. 4 % der Nettoinvestitionen für elektromaschinelle Anlagenteile), die Kosten für die Erneuerung (1,5 % p.a. der Nettoinvestitionen für bauliche Anlagenteile resp. 2,5 % der Nettoinvestitionen für elektromaschinelle Anlagenteile) der Anlagen sowie die administrativen Kosten (St. Niklausen: Fr. 1'000 beim Contracting-Modell resp. Fr. 5'000 beim eigenständigen Betrieb / Final: Fr. 1'000 beim Contracting-Modell resp. Fr. 4'000 beim eigenständigen Betrieb) gegenüber gestellt.

Der Variantenvergleich zeigt, dass ein wirtschaftlicher Betrieb des Trinkwasserkraftwerks St. Niklausen in Eigenregie möglich ist. Dabei kann die ohnehin gute Wirtschaftlichkeit durch die Nutzung des Quellaufstosses Pardätsch signifikant erhöht werden. Das Trinkwasserkraftwerk Final kann bei der Nutzung des Quellaufstosses Pardätsch und einem eigenständigen Betrieb durch die Gemeinde Bad Ragaz nahezu kostenneutral betrieben werden. In allen anderen Fällen ist der Betrieb des Trinkwasserkraftwerks Final für die Gemeinde Bad Ragaz nicht wirtschaftlich. Mit der Realisierung des Trinkwasserkraftwerks Final werden unter anderem die finanziellen Unsicherheiten bei einer unvorhersehbaren Störung, z.B. bezüglich der energetisch nutzbaren Wassermenge, minimiert.

Am 10. Juni 2014 entschied der Gemeinderat auf ein Contracting-Modell für die Realisierung der Trinkwasserkraftwerke St. Niklausen und Final zu verzichten. Der Gemeinderat entschied, dass die beiden Trinkwasserkraftwerke in Eigenregie durch die Politische Gemeinde Bad Ragaz realisiert und betrieben werden.

Pflegeheim Sarganserland – Sanierung und Ausbau

Zustimmung zur Strategie und zum weiteren Vorgehen

Im Zweckverband Pflegeheim Sarganserland, Mels, sind bisher die Gemeinden Flums, Mels, Pfäfers, Quarten, Sargans, Vilters-Wangs und Bad Ragaz zusammengeschlossen. Im Jahr 1985 wurde das Pflegeheim Sarganserland erbaut. In den vergangenen 29 Jahren hat sich dieses kaum weiterentwickelt und primär von der Substanz gelebt. Inzwischen vermag es den heutigen baulichen, betrieblichen und gesellschaftlichen Bedürfnissen nicht mehr zu genügen und ist fundamental sanierungsbedürftig.

Letztlich fehlen beim heutigen Stand und der bisherigen Entwicklung die Zukunftsperspektiven. Im Grunde verbleiben nur die Möglichkeiten einer umfassenden Sanierung sowie eines Ergänzungsbaus und eine grundlegende Neuausrichtung oder die Schliessung des Pflegeheimes. Gemäss dem Gutachten von Dr. Guido Bartelt vom 15. Mai 2014 macht die Sanierung und das Weiterführen des regionalen Pflegeheims Sinn, zumal die Nachfrage nach Pflegeplätzen künftig enorm steigen wird.

Bis ins Jahr 2030 ist mit einer Verdoppelung der 80-jährigen und Älteren im Sarganserland zu rechnen, mit auch danach steigender Tendenz. Der Bedarf an Pflegeplätzen von 491 im Jahr 2015 soll gemäss zurückhaltenden Prognosen auf 762 im Jahr 2030 in der Region steigen. Dies entspricht einer Zunahme von 260 notwendigen Pflegeplätzen in der Region. Langfristig ist die Belegung des Pflegeheimes somit kein Problem.

Belegungsschwierigkeiten in Pflegeheimen hängen heute vorwiegend mit deren Image, dem baulichen Zustand und dem Komfort zusammen (Mehrbettzimmer, fehlende Nasszellen etc.). Beim Pflegeheim Sarganserland kommt erschwerend hinzu, dass die lokalen Altersheime heute im Gegensatz zu früher ebenfalls intensivere Pflegeleistungen anbieten. Weiter erheben die lokalen Altersheime tiefere Tarife als das Pflegeheim.

Auf der Grundlage der vorgesehenen Neupositionierung können gemäss Gutachten von Dr. Guido Bartelt jährlich rund Fr. 750'000 für investive Zwecke betrieblich erwirtschaftet und entsprechend über Fremdkredite finanziert werden. Insgesamt lassen sich gemäss Dr. Guido Bartelt rund Fr. 15 Millionen Beitrag an die Investitionen erwirtschaften. Für den restlichen Teil der Gesamtfinanzierung sind Drittmittel (einmalige Investitionsbeiträge) der Gemeinden notwendig. Die Kosten für alle beteiligten Gemeinden werden sich auf insgesamt Fr. 10 bis 12 Mio. belaufen.

Eine Schliessung des Pflegeheimes hätte drastische Konsequenzen für alle Gemeinden zur Folge. Die ca. 70 Bewohnerinnen und Bewohner müssten neu platziert und die rund 100 Mitarbeitenden in 62.55 Vollzeitstellen entlassen werden. Zu erwarten wären auch: Noch grössere Wartelisten bei den lokalen Heimen, Notwendigkeit von Platzierungen ausserhalb der Region sowie grosser Druck in den einzelnen Gemeinden, in neue Pflegeplätze und somit in den Ausbau der heutigen Altersheime zu investieren.

Erstellt werden sollen nach dem aktuellen Stand der Planung rund 82 Betten bei normaler Belegung resp. 101 Betten bei verstärkter Nutzung von Zimmern als Doppelzimmer. Die Planung basiert auf einem Bauprojekt, bei dem ein Westtrakt neu erstellt wird, der Altbau bis auf den Nordtrakt saniert und im Nordbereich ein neuer Trakt mit Tiefgarage, EG und zwei Obergeschossen erstellt wird. Ein Demenzgarten ist im Aussenbereich, ein weiterer auf dem 2. Stock des Nordtraktes vorgesehen. Auf eine Aufstockung des bestehenden Gebäudes soll unter anderem aufgrund der nicht idealen betrieblichen Abläufe oder der aufwendigeren Gewährleistung der Erdbebensicherheit verzichtet werden.

Das Pflegeheim kann nur saniert und ausgebaut werden, wenn hierfür unter den Gemeinden ein Grundkonsens besteht. Eine Sanierung ohne die Zustimmung der beteiligten Gemeinden hat keine Aussicht auf Erfolg. Um das Pflegeheim sanieren, erweitern und neu ausrichten zu können, sind diverse Leitplanken und Entscheide notwendig. Am 24. Juni 2014 stimmte der Gemeinderat der neuen Zukunftsausrichtung des Pflegeheimes Sarganserland zu und befürwortete, dass der Verwaltungsrat und die Delegiertenversammlung ihre diesbezüglichen Arbeiten weiter vertiefen.

Gefahrenbehebung – Rückbau des Felskopfes oberhalb Felsenkeller

Im April 2013 erhielt die Ortsgemeinde Bad Ragaz Kenntnis, dass im "Holzries" ein Felsabbruch drohen könnte. Das Gebiet befindet sich im Eigentum der Ortsgemeinde. Im Zusammenhang mit der Naturgefahrenkarte und dem Umgang mit Gefährdungsmeldungen beauftragte die Ortsgemeinde in Absprache mit der politischen Gemeinde den Geologen Dr. R. Bernasconi, Sargans, eine Gefährdungseinstufung im besagten Gebiet vorzunehmen.

Das geotechnische Büro Dr. Riccardo Bernasconi, Sargans, nahm, nach einem Augenschein im betroffenen Gebiet sowie geologischen Abklärungen zur Situation, Stellung. Gemäss Geologe stellt der begutachtete Felsblock eine Gefährdung der bereits bebauten Gebiete im Bereich Felsenkellerstrasse 5 – 9 (Fallrichtung aufgrund der Topografie) dar. Insbesondere wurde das Individualrisiko bei mindestens drei Gebäuden als leicht kritisch eingestuft. Aus diesen Gesichtspunkten sind Massnahmen zur Gefahrenbehebung angebracht. Aus diesem Grund empfiehlt die Dr. Bernasconi AG, den Felsblock zu entfernen.

Am 24. Juni 2014 stimmte der Gemeinderat der Umsetzung des Rückbaus des Felskopfes zu. Es wird von Nettokosten im Betrag von rund Fr. 100'000.00 ausgegangen. Die Nettokosten werden zu je 50 % von der Ortsgemeinde sowie der Politischen Gemeinde Bad Ragaz übernommen und es wurde ein Kostendach von je Fr. 50'000.00 festgelegt. Die Projektleitung und die Arbeitsvergaben übernimmt die Ortsgemeinde.

Kantonaler Richtplan – Vernehmlassung zur Richtplan-Anpassung 14

Mit Schreiben vom 12. Mai 2014 lud das Baudepartement des Kantons St. Gallen die Gemeinden zur Vernehmlassung bezüglich Richtplan-Anpassung 14 ein. Ebenfalls wurde der Gemeinderat eingeladen, zu den schützenswerten archäologischen Fundstellen bis am 7. Juli 2014 eine Stellungnahme an das Amt für Raumentwicklung und Geoinformation einzureichen. Mit Schreiben vom 25. Juni 2014 nahm der Gemeinderat wie folgt Stellung (wortwörtlich).

"IV 21; Schützenswerte Ortsbilder

Im Entwurf zur Richtplan-Anpassung 14 ist vorgesehen, dass die Gemeinden den Schutz der Ortsbilder von nationaler und kantonaler Bedeutung parzel-

lenscharf und grundeigentümerverbindlich innert fünf Jahren ab Genehmigung der vorliegenden Richtplan-Anpassung durch den Bundesrat sicherstellen. Weiter stellen die Gemeinden mit Massnahmen der Ortsplanung innert fünf Jahren ab Genehmigung der vorliegenden Richtplan-Anpassung durch den Bundesrat grundeigentümerverbindlich sicher, dass die schützenswerten archäologischen Fundstellen in ihrem Bestand geschützt und erhalten werden.

Diese Bestimmung hat zur Folge, dass die Gemeinden ihre Zonenpläne und die Schutzverordnungen komplett überarbeiten müssen, was mit sehr hohen Kosten und personellem Aufwand (Einsprache-, Rekurs- und Beschwerdeverfahren) verbunden ist. Das vorgesehene neue Planungs- und Baugesetz sieht vor, dass die Baureglemente, Zonenpläne und Schutzverordnungen der Gemeinden neu erstellt werden müssen. Derzeit ist nicht absehbar, wann das neue Planungs- und Baugesetz in Kraft treten wird. Es wäre weder zweckmässig noch finanziell verantwortbar, wenn die Zonenpläne und Schutzverordnungen der Gemeinden in den nächsten fünf Jahren wegen der Richtplan-Anpassung 14 neu erstellt und anschliessend wegen des neuen Planungs- und Baugesetzes nochmals neu ausgearbeitet werden müssten.

Antrag

Die angesetzte Frist von fünf Jahren für die Erstellung neuer Zonenpläne und Schutzverordnungen soll verlängert bzw. koordiniert werden.

IV 21; Strassen inkl. Langsamverkehr

Dem Langsamverkehr wird mit der Richtplan-Anpassung 14 ein massiv höherer Stellenwert als heute zugeteilt. Er ist ein Teil der Mobilität und wird stark mit verschiedenen Massnahmen gefördert und entwickelt. Dabei spielen die entsprechenden Agglomerations-Programme der zweiten Generation in den verschiedenen Regionen eine zentrale Bedeutung.

Antrag

Die Umsetzung des Langsamverkehrs als Teil der gesamten Mobilität wird grundsätzlich vom Gemeinderat unterstützt. Hingegen ist situativ bei der Umsetzung von einzelnen Massnahmen jeweils die ganzheitliche Erschliessung, deren Wirkung aber auch die Finanzierung zu beachten. Ein Angebot im Langsamverkehr ohne projektbezogene Wirkung bzw. gesamtheitlichen Nutzen für die Mobilität der Bevölkerung wird abgelehnt.

VI 32; Öffentlicher Regionalverkehr

Die Infrastrukturbauten ab 2015 / 2016 haben für die Regionen einen zentralen Stellenwert. Besonders für die Regionen Sarganserland, Werdenberg und St. Galler Rheintal von Bedeutung ist die zeitgerechte Projektierung und Umsetzung des Doppelspurausbaus Buchs – Sevelen. Dieser Ausbau hat eine direkte Auswirkung auf die Wiedereinführung des RE / IR-Halts in Bad Ragaz auf der Zugstrecke Zürich – Chur. Spätestens auf diesen Zeitpunkt wurde der RE / IR-Halt in Bad Ragaz vom Amt für öffentlichen Verkehr in Aussicht gestellt. Verschiedene Interventionen von Seiten der Region Sarganserland-Werdenberg, der Gemeinden Bad Ragaz und Pfäfers sowie weiteren Institutionen, Parteien oder auch Unternehmungen (z.B. Grand Resort Bad Ragaz AG) beim kantonalen Volkswirtschaftsdepartement und der SBB-Konzernleitung haben auf den heute fehlenden RE / IR-Halt in Bad Ragaz hingewiesen. Die Streichung dieses Halts im Tourismusort Bad Ragaz ist für die Region Sarganserland nicht akzeptabel. Die Wiedereinführung dieses Zughalts in Bad Ragaz ist auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2014 zwingend notwendig.

Antrag

Der Doppelspurausbau Buchs – Sevelen muss weiterhin prioritär behandelt werden bei den Infrastrukturausbauten ab 2015 / 2016. Eine zeitliche Verschiebung dieses Projektes, wie dies von Seiten der SBB angedacht wird, kann in keiner Weise unterstützt werden."

Guten Morgen Bad Ragaz

*Stahlblauer Himmel
wölbt sich einzigartig klar
über die bizarren Bergspitzen*

*hier vor mir liegend
von saftigem Grün umrahmt
spüre ich den Herzschlag
wärmender irdischer Kraft*

das Herz Bad Ragaz

Annemarie Marte-Moosbrugger: "Umarmt vom Mythos Bad Ragaz"

Personelles

Austritte

Wie in der letzten Ragazetta angekündigt, sind per Ende Schuljahr 2013 / 2014 einige Lehrpersonen bzw. Mitarbeitende der Schule verabschiedet worden. Sabina Allenspach, welche in der letzten Ausgabe ebenfalls als Austritt aufgeführt war, kann im kommenden Schuljahr nun doch noch ein kleines Pensum an unserer Schule abdecken.

Der Schulrat und die Schulleitungen danken den nachfolgend aufgeführten austretenden Mitarbeitenden im Namen der gesamten Schule ganz herzlich für ihre engagierte und wertvolle Tätigkeit zum Wohl unserer Schülerinnen und Schüler sowie für die Arbeit im Team. Sowohl für die private als auch für die berufliche Zukunft wünschen wir allen Austretenden in ihrem neuen Wirkungskreis viel Freude, Befriedigung und beste Gesundheit.



Ruth Kaiser, Primarlehrerin und Therapeutin

Ruhig, sicher und voller Zuwendung für das ihr anvertraute Kind und die damit verbundene Aufgabe wirkte Ruth Kaiser während ihrer Arbeit. In all den vielen Jahren (33!) gelang es Ruth mit viel Fachverständnis, so manchen "Knopf" zu lösen und vielen Schülerinnen und Schülern auf die "Sprünge" zu helfen. Sie bot in ihren Stunden vielen Kindern einen Ort des Verständnisses, der Ruhe sowie der persönlichen Unterstützung. In all ihren Jahren als Therapeutin schuf sich Ruth ein immenses Wissen und einen grossen "Schatz" an Erfahrung an. Die Lektionen bei ihr waren für jedes Kind massgeschneidert, abwechslungsreich und vor allem sehr bereichernd.

Das Wichtigste für Ruth jedoch war, jedem Kind die in unserer Kultur wesentlichen Techniken – der Umgang mit Zahlen und Buchstaben – so nahe zu bringen, dass die Bewältigung der Anforderungen auf dem individuellen Lebensweg so optimal als möglich gelingt. Ihre realistische und pragmatische Haltung bewirkte für die Kinder, aber auch für alle weiteren Mitarbeitenden

einen natürlichen Umgang mit Schwächen und Stärken. Trotz ihrer grossen Erfahrung und ihrer erfolgreichen Arbeit blieb Ruth stets bescheiden und bei- nahe demütig gegenüber einem vom Zeitgeist geprägten Machbarkeitsan- spruch.

Oft und viel zu lachen. Die Achtung kluger Menschen und das Herz von Kindern zu gewinnen. Die Anerkennung ehrlicher Kritiker zu verdienen und den Verrat falscher Freunde zu ertragen, Schönheit zu schätzen, das Beste in andern zu entdecken, die Welt ein bisschen besser zu hinterlassen... Zu wissen, dass sogar ein Leben leicht- er wurde dadurch, dass man lebt. Das heisst, Erfolg zu haben.

Ralph Waldo Emerson

Ruth Kaiser war für Kolleginnen und Kol- legen, aber auch für die Schulleitung, eine äusserst geschätzte und hoch ge- achtete Fachfrau. Sie war auch eine sehr wertvolle Teamkollegin. Sie beherrschte die Kunst, sehr persönlich und liebens- würdig, jedoch äusserst neutral und loyal mitzuarbeiten und zu wirken.

"Unsere" Therapeutin Ruth Kaiser wird uns unbestritten sehr fehlen. Wir sind dankbar, konnte die Schule Bad Ragaz die grosse Schaffenskraft und riesige Erfahrung von Ruth Kaiser während sehr vieler Jahren in Anspruch nehmen.

Liebe Ruth:

Herzlichen Dank! Es war sehr schön mit dir und du wirst uns fehlen.

Frieda Zumbühl, Betreuerin Mittagstisch

Frieda Zumbühl übernahm am 10. August 2009 die Stelle als Betreuerin am Mittagstisch. In all den ver- gangenen Jahren erlebten wir sie als treue und hilfs- bereite Mitarbeiterin. Zu ihren grossen Stärken gehörten sicher ihre grosse Flexibilität und Hilfsbe- reitschaft. Gerade auch in kritischen und hektischen Situationen war Frieda Zumbühl diejenige, die nach vorne blickte und die Ruhe bewahrte.



Stets gelang es ihr, in der kurzen Zeit am Mittagstisch eine lebendige und vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern aufzubauen.



**Irene Gessinger, Primarlehrerin
(Deutsch als Zweitsprache)**

"Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt." (Ludwig Wittgenstein).

Pedro eilt begeistert die Treppe im Schulhaus hoch, in der Hand eine bunt gestaltete Schuh-schachtel. Seine Augen blitzen, er ruft: "Lueg emoll!" Er steht vor einer Gruppe Lehrerinnen und will unbedingt seine Schachtel zeigen. Darin ist allerlei Gestaltetes. Wenn Pedro es in die Hand nimmt und präsentiert, fallen Wörter und einfache Sätze zu Begriffen, Zahlen, Farben, Versen usw.

Pedro lernte in seinem ersten Kindergartenjahr bei Irene Gessinger Deutsch. Sie erfüllte ihre Aufgabe während der vergangenen vier Jahre mit sehr viel Kompetenz, mit Sorgfalt und mit grossem Engagement. Irene führte die Kinder fantasievoll an unsere Welt der Wörter und des sprachlichen Ausdrucks heran. Sie verstand es ausgezeichnet, mit wunderbar aufbereitetem Material das Lernen zu verpacken und den Zugang zu unserer Sprache reizvoll zu gestalten. Irene Gessinger war es ein grosses Anliegen, beste Grundlagen für jedes Kind zu schaffen, damit es von unserem Bildungsangebot optimal profitieren kann. Geduld, fortwährend angeeignetes Fachwissen, interkulturelle Kompetenz und eine gute Zusammenarbeit mit Eltern und Kindergärtnerinnen zeichneten Irenes Arbeit aus. Irene war wesentlich am Aufbau der erfolgreichen und nun bereits bewährten Elternarbeit mit fremdsprachigen Eltern an unserer Schule beteiligt.

Romina Brandstetter, Primarlehrerin

Romina Brandstetter übernahm vor drei Jahren als Junglehrerin die anspruchsvolle Aufgabe, auf der Stufe 5. / 6. Klasse zu unterrichten. Unkompliziert und offen führte sie ihre erste Klasse erfolgreich in die Oberstufe. Nicht nur die Arbeit in den Promotionsfächern fand Beachtung, auch wagte sich Romina Brandstetter bereits in ihrem zweiten Arbeitsjahr an weitere gelungene Projekte wie die Aufführung eines Musicals und die Durchführung einer Lagerwoche in Bern.



Bei den Schülerinnen und Schülern war Frau Brandstetter durch ihre ruhige und besonnene Art sehr beliebt. Ihre freundliche und zuverlässige Art wurde auch im Team sehr geschätzt.

Fabrizio Giuliano, Fachlehrer Sport Oberstufe



Fabrizio Giulianos einjähriger Lehrauftrag lief per Ende Schuljahr 2013 / 2014 aus. Herr Giuliano unterrichtete 12 Lektionen Sport in vier verschiedenen Oberstufenklassen. Er überzeugte mit seiner Fachkompetenz. Sein Unterricht trug sowohl aus didaktischer wie auch methodischer Sicht wesentlich zur Förderung der Schülerschaft bei. Er deckte die verschiedenen Bereiche im Fach Sport äusserst kompetent ab und ermöglichte den Schülerinnen und Schülern eine breite Palette an Erfahrungen und Lernfeldern.

Eintritt

Helena Vonlanthen, Primarlehrerin 6. Klasse

Ich hatte das Glück, in Bad Ragaz aufwachsen zu dürfen und die wunderschöne Bergwelt vor allem im Winter beim Skifahren geniessen zu können. Nach dem Lehrerseminar in Sargans arbeitete ich viele Jahre lang mit grosser Begeisterung als Mittelstufenlehrerin, anfänglich am Walensee, später im Linthgebiet und im Kanton Zürich.



Da mir die ganzheitliche Gesundheit des Menschen sehr wichtig ist, absolvierte ich berufsbegleitend verschiedene Ausbildungen in diesem Gebiet. Mich fasziniert ausserdem Folgendes: Gespräche mit Menschen aller Altersstufen, die Schönheit der Natur, Wandern, Skifahren, Schwimmen und Lesen.

Mit meiner Anstellung hier in Bad Ragaz geht einer meiner Träume in Erfüllung. Ich darf jetzt im gleichen Zimmer im Schulhaus Kleinfeld als Lehrerin eine 6. Klasse unterrichten, in welchem ich vor vielen Jahren als Fünft- und Sechstklässlerin die Schule bei meinem damaligen Lehrer Gion Roman besucht hatte. Ich freue mich sehr auf meine zukünftigen Schüler und unsere gemeinsame Arbeit.

Willkommen

Wir heissen Frau Vonlanthen in der Schule Bad Ragaz herzlich willkommen, freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen ihr in ihrer anforderungsreichen und vielseitigen Aufgabe viel Befriedigung und alles Gute.

Prüfungserfolg



Andreas Egger, Sekundarlehrer und Schulleiter Oberstufe, hat am 26. Juni 2014 an der Pädagogischen Hochschule Luzern den "Master of Advanced Studies PH Luzern in Schulmanagement" in Empfang nehmen dürfen. Dabei handelt es sich um die beste Qualifikation, die ein Schulleiter erlangen kann.

Während rund 15 Monaten hat Andreas Egger neben dem Berufsalltag viel Zeit, Kopfarbeit und Energie für sein Studium aufgewendet. Dem gebührt grosser Respekt. Gerade in der heutigen, schnelllebigen Zeit ist stete Weiterbildung elementar, doch nicht selbstverständlich.

Der Schulrat gratuliert Andreas Egger ganz herzlich für den erfolgreichen Abschluss und wünscht ihm weiterhin viel Freude bei der Arbeit.

Der Schulrat

Non scholae sed vitae discimus

Nicht für die Schule, sondern fürs Leben lernen wir

*nach Lucius Annaeus Seneca dem Jüngeren *um 4 v. Chr. † 65. n. Chr.*

Eigentlich hat Seneca in einem seiner Briefe an seinen Freund Lucilius das genaue Gegenteil behauptet: "Non vitae sed scholae discimus."

Er formulierte diesen Satz als Bestandsaufnahme des römischen Bildungswesens seiner Zeit, war aber der Meinung, dass es eigentlich umgekehrt sein müsste, dass man nämlich für das Leben lernen sollte. Insofern ist das Umdrehen des Satzes keine Verfälschung.

Aus dem Buch "Nomen est omen" von Christa Pöppelmann

Schulabgänger/-innen 2014

50 Schülerinnen und Schüler haben am 4. Juli 2014 ihre obligatorische Schulzeit beendet. Glücklicherweise konnten alle von ihnen eine Anschlusslösung finden.

Der Schulrat wünscht allen Schulabgängerinnen und -abgängern alles Gute für ihre weitere Zukunft.

Aufnahmeprüfungen an weiterführende Schulen: Resultate

Folgende Anzahl Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Sekundarklassen haben die Aufnahmeprüfungen an weiterführende Schulen bestanden:

Ausgangsstufe	Zielstufe	bestanden
2. Sek	Gymnasium (Kantonsschule Sargans)	16
3. Sek	Gymnasium (Kantonsschule Sargans)	1
	Berufsmittelschule BMS (berufsbegleitend)	2
	Fachmittelschule	4

Der Schulrat und die Lehrpersonen gratulieren den erfolgreichen Prüflingen und wünschen ihnen an ihren neuen Schulen viel Erfolg und alles Gute.

Schülerzahlen August 2014

Die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler, welche in Bad Ragaz unterrichtet werden, beträgt zu Beginn des Schuljahres 525. Davon besuchen 19 die Talentschule:

- 13 x auswärtig, 6 x einheimisch
- 5 Mädchen, 14 Knaben
- 12 x Fussball, 4 x Musik, 1 x Klettern, 1 x Synchronschwimmen, 1 x Tennis

Vergleich Schülerzahlen 2010 bis 2014 (Stand jeweils August):

Stufe	Knaben	Mädchen	2014	2013	2012	2011	2010
Kindergarten	54	37	91	100	100	91	82
Primar	149	145	294	279	269	282	286
Real	25	22	47	53	44	51	54
Sekundar	45	48	93	112	110	100	89
Total in Bad Ragaz	273	252	525	544	523	524	511
auswärtige Beschulung	21	26	47**	45	28*	17*	21*

** davon 16 Schülerinnen und Schüler aus 2. Sek an Kantonsschule Sargans

* ohne Schülerinnen und Schüler Kantonsschule

Erstklässler des Schuljahres 2014 / 2015

Der 11. August 2014 war für 25 Knaben und 28 Mädchen ein besonderer Tag, nämlich ihr erster Schultag in der Primarschule. 42 Kinder besuchen neu die 1. Primar- und 11 Kinder die 1. Einführungsklasse. Die Lehrpersonen freuten sich, ihre neuen Schülerinnen und Schüler zu begrüßen.

Die Erstklässler mit ihren Lehrern Reto Caminada (1a), Ueli Siegrist (1b) sowie Lehrerinnen Lydia Vinzens und Anita Eberhard (1. Einführungsklasse) am ersten Schultag:



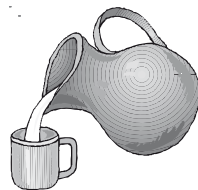
Mädchen und Knaben in alphabetischer Reihenfolge:

<i>Bollhalder Cheyenne</i>	<i>Decasper Alejandro</i>
<i>Bösiger Andrina</i>	<i>Marfurt Linus</i>
<i>Carvalho da Silva Arielle</i>	<i>Migliore Rosario</i>
<i>Cortese Noemi</i>	<i>Mühlebach Noé</i>
<i>Engler Alisha</i>	<i>Phan Kevin</i>
<i>Heini Selina</i>	<i>Stieger Andri</i>
<i>Kühne Jasmin</i>	<i>Triet Janis</i>
<i>Memeti Larisa</i>	<i>Vetsch Nevio</i>
<i>Schneider Jennifer</i>	<i>Böniger Maurin-Joel</i>
<i>Schneider Riccarda</i>	<i>Destani Genc</i>
<i>Vesti Leila</i>	<i>Egger Patrik</i>
<i>Zumbühl Larissa</i>	<i>Genoud Cédric</i>
<i>Grand Jenni</i>	<i>Hess Cederic</i>
<i>Albin Géraldine</i>	<i>Jecklin Maurin</i>
<i>Antunes Simões Nádia</i>	<i>Oyucho Karim</i>
<i>Bigger Zoé</i>	<i>Schaub Raphael</i>
<i>Brahimi Blenda</i>	<i>Starcevic Marko</i>
<i>Ehrhardt Fabienne</i>	<i>Thommen Lucius</i>
<i>El Hajj Hassan Lina</i>	<i>Wachsmann Phillip</i>
<i>Hamad Sara</i>	<i>Gjoni Moreiras Joel</i>
<i>Keller Liv</i>	<i>Hadorn Alessandro</i>
<i>Murina Rinesa</i>	<i>Huseni Elton</i>
<i>Zwicky Amy</i>	<i>Magalhaes Costa Abreu Diogo</i>
<i>Caviezel Malin</i>	<i>Monteiro Martinho Patrick</i>
<i>Hänni Lara</i>	<i>Sprecher Jurij</i>
<i>Mathis Leonie</i>	
<i>Oliveira Abreu Beatriz</i>	
<i>Ramizi Altrina</i>	

Wir wünschen sowohl unseren jüngsten Primarschulkindern als auch allen übrigen Schülerinnen und Schülern eine erfolgreiche und glückliche, schöne Schulzeit.

Tag der Pausenmilch

Die Verantwortlichen des Vereins Bäuerinnen und Landfrauen Bad Ragaz haben angekündigt, dass sie sich auch im laufenden Jahr am Schweizerischen Tag der Pausenmilch beteiligen werden.



An alle Kinder unserer Schule wird am 4. November 2014 wieder kostenlos Milch ausgeschenkt. Die Aktion steht unter dem Patronat der Schweizerischen Milchproduzenten.

Wir danken den beteiligten Bäuerinnen und Landfrauen sowie den Milchproduzenten im Voraus herzlich für die Durchführung des Tages der Pausenmilch.

Der Schulrat

Brockhaus – Was so nicht im Lexikon steht

*Trotz Scheck-, Kredit- und Telefonkarte – es gibt sie noch:
Die Münzautomaten*

*Man glaubt es kaum: vor **1900 Jahren!***

Gegen den Einwurf eines Fünfdrachmenstücks spendeten diese Automaten eine Portion Weihwasser.

Erfunden hat sie der griechische Mathematiker und Mechanikus Heron von Alexandria, der im 1. Jahrhundert n. Chr. lebte. Er unterstützte die Priesterschaft auch durch Erfindungen wie sich automatisch öffnende Tempeltüren und sich selbst entzündende Opferfeuer. Besonders bekannt ist der von ihm erfundene Heronsball, ein Prinzip, nach dem Spritzflaschen und Zerstäuber funktionieren.

Rückblick auf das Schuljahr 2013 / 2014

Auf organisatorischer Ebene machten wir Erfahrungen mit der Umsetzung der Oberstufenreform 2012 auf der 2. Oberstufe. Zudem wurde die Vorbereitung für die Einführung auf der 3. Oberstufe abgeschlossen.

Der Bereich Talentschule stand im Zeichen der Konsolidierung der Einführungsphase Musik und Sport. Nach den ersten zwei Jahren verliessen schon die ersten Talentschülerinnen Musik die Oberstufe Bad Ragaz und gehen ihren weiteren Weg in Lehrbetrieben oder an der Kantonsschule Sargans.

Ein Drittel des Anfangsbestandes der 2. Sekundarstufe verliess im Juli die Oberstufe, um an der Kantonsschule Sargans die weitere schulische Ausbildung zu geniessen. Dieses hohe Leistungsvermögen und die schulische Motivation zeigen sich auch erfreulich und eindrücklich in den absolvierten Stellwerk-Checks des gesamten erwähnten Jahrganges.

Im 2. Semester des vergangenen Schuljahres wurde auch die Sonderwoche durchgeführt. Aus organisatorischen Gründen finden auf der Oberstufe alle Projekte, Intensivtage und Klassenlager in diesen fünf Tagen statt. Die 1. Stufe (Sek und Real) beschäftigte sich im Rahmen einer Projektwoche mit dem Thema Energie, Mobilität, Nachhaltigkeit. Die 2. Sekundarklassen absolvierten die Präventionswoche "Natur und Umwelt" und die 2. Realklasse machte berufliche Erfahrungen in der Kompaktschnupperwoche, da diese im Januar schon in den Genuss eines Skilagers gekommen war.

Auf der 3. Stufe standen das Klassenlager im Raum Zug (Sek) und das Bergwaldlager in Pany (Real) auf dem Jahresprogramm.

"Worte, die bleiben"

von Albert Schweitzer

*Wir müssen uns alle anhalten, unmittelbar zu sein
und die unausgesprochene Dankbarkeit
zur ausgesprochenen werden zu lassen.
Dann gibt es in der Welt mehr Sonne und mehr Kraft
zum Guten.*

Leichtathletik- und Ballspieltag 2014

Am 16. Juni 2014 absolvierten die Schülerinnen und Schüler folgende Disziplinen: Ballweitwurf, Weit- und Hochsprung, 80m-Lauf, Kugelstossen und 1000m-Lauf.

Nach einer kurzen Mittagspause stand der Spielnachmittag auf dem Programm. Im Vorfeld konnten sich die Schülerinnen und Schüler für Fussball oder Volleyball anmelden.

Grundsätzlich sei an dieser Stelle erwähnt, dass sich solche gesamtschulische Sportanlässe über alle Stufen hinweg durch grossen Einsatzwillen und dementsprechend ansehnliche Leistungen auszeichnen.

Gesamtsieger Leichtathletik:

Nadine Horni und Kevin Vogt.

Bestenliste Leichtathletik

Nach demselben Prinzip wie auch in der Gesamt-Sportmeisterwertung führen wir eine Bestenliste. Daraus sind beachtliche Leistungen ersichtlich. Wir möchten sie an dieser Stelle nochmals veröffentlichen:

Disziplin	Leistung	Name	Jahr
Lauf 80 m Knaben	9.74 s	Broder Romano	2011
Lauf 80 m Mädchen	10.72 s	Luginbühl Svenja	2005
		Horni Nadine	2014
Weitsprung Knaben	5.92 m	Vogt Kevin	2014
Weitsprung Mädchen	5.05 m	Perini Jasmin	2010
Hochsprung Knaben	1.65 m	Berthel Reto	2007
	1.65 m	Ljubic Ivan	2007
Hochsprung Mädchen	1.53 m	Allenspach Stefanie	2014
Kugelstossen Knaben	13.15 m	Fehr Dominik	2000
Kugelstossen Mädchen	10.70 m	Moreno Gines Elisabeth	2009
Ballwurf Knaben	68.00 m	Rrusta Rrustem	2006
Ballwurf Mädchen	44.10 m	Savoy Michèle	2012
Lauf 1'000 m Knaben	00:02:54	Danuser Dajan	2012
Lauf 1'000 m Mädchen	00:03:32	Horni Nadine	2014
		Chiavaro Raffaella	2014

Sportmeister Schuljahr 2013 / 2014

(Polysportive Stafette, Schwimmen, Skifahren, Leichtathletik)

Thomé Rahel (Talentschülerin Sport)

Chiavaro Raffaella (Talentschülerin Sport, Bad Ragaz)

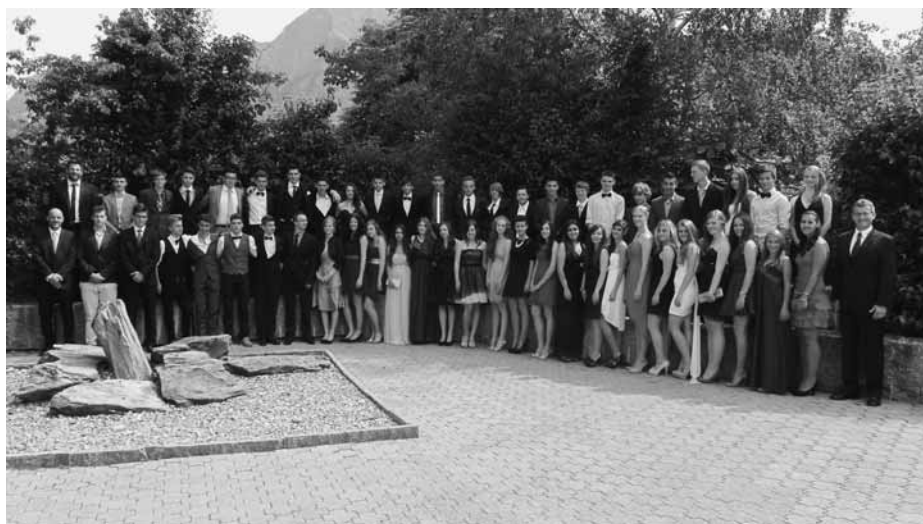
Ismaili Binjamin (Talentschüler Sport)

Vogt Kevin und Caviezel Gion-Luzi (punktegleich, Bad Ragaz)

Herzliche Gratulation!

Abschlussklassen / Schulschluss

Die Abschlussklassen organisierten am Donnerstag der letzten Schulwoche eine abwechslungsreiche Abschlussfeier. Sie liessen die drei Oberstufenjahre Revue passieren, verabschiedeten sich einzeln, stellten ihre weitere Laufbahn vor, untermalten das Abendprogramm mit Liedern und kurzen Reden und verwöhnten die Anwesenden mit einem "Apéro riche". Die jungen Herren im Anzug und die jungen Damen in Abendgarderobe boten ein würdiges und eindruckliches Bild eines erfolgreichen Abschlusses.



Jahrgang 2014 mit Lehrkräften

Alle Schülerinnen und Schüler haben Anschlusslösungen in Form von weiterführenden Schulen oder Berufslehren:

Lehre / Anschlusslösung	Anzahl
Kaufmann/-frau EFZ E-Profil	12
Fachmittelschule	4
Fachmann/-frau Gesundheit EFZ	3
Automatiker/-in EFZ	2
Coiffeur/Coiffeuse EFZ	2
Elektroinstallateur/-in EFZ	2
Hotelfachmann/-frau EFZ	2
Informatiker/-in EFZ	2
Konstrukteur/-in EFZ	2
Logistiker/-in EFZ	2
Automobil-Fachmann/-frau	1
Drucktechnologe/-in EFZ	1
Elektroniker/-in EFZ	1
Fachmann/-frau Betreuung EFZ	1
Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ	1
Fachmann/-frau Hauswirtschaft EFZ	1
Fremdsprachenaufenthalt	1
GBS Vorkurs	1
Gebäudetechnikplaner/-in EFZ Lüftung	1
Gymnasiale Matura	1
Landwirt/in EFZ	1
Restaurationsfachmann/-frau EFZ	1
Sanitärinstallateur/-in EFZ	1
Tierpfleger/-in EFZ	1
Vorlehre mit Deutschkurs	1
Zahntechniker/-in EFZ	1
Zeichner/-in EFZ	1

*Es ist wieder Zeit sich zu besinnen
das Vergangene hinter sich zu lassen
und mit Zuversicht
dem Kommenden entgegen zu schauen.*

unbekannt

Aktuelles aus der Oberstufe im Schuljahr 2014 / 2015

Die Umsetzung der Oberstufenreform 2012 ist nun im letzten Jahr angelangt. Die Schülerinnen und Schüler der 3. Real- und Sekundarklassen haben neu die Möglichkeit, in der Wahl der Lektionen *individuelle Schwerpunkte* zu setzen. Wo früher noch Wahlpflicht bestand und beispielsweise ein Minimum an musischen Fächern gewählt werden musste, besteht nun die Möglichkeit, sich ausschliesslich auf einzelne Bereiche zu konzentrieren. Zusätzliche Sprach- und Mathematiklectionen, weitere Einblicke in den naturwissenschaftlichen Bereich oder vermehrt handwerkliches Arbeiten stehen u.a. im Abschlussjahr wahlweise zur Verfügung. Die Wahl im Vorfeld erfolgte sehr zielgerichtet im Hinblick auf die weitere Ausbildung. Dies hat zur Folge, dass einzelne musische Fächer etwas in den Hintergrund treten müssen.

Neu steht im Programm das obligatorische Gefäss *selbständige Projektarbeit*. Die Schülerinnen und Schüler lernen anhand individueller Projektplanung über einen längeren Zeitraum ihr persönliches Projekt durchzuführen. Der sichtbare Output wird dementsprechend vielfältig sein. Sowohl Schülerinnen und Schüler wie auch Lehrpersonen werden in diesem Gefäss wichtige Erfahrungen machen.

Im Bereich Talentschule sind wir mit insgesamt 19 Talenten (6 aus Bad Ragaz) ins neue Schuljahr gestartet. Der aktuelle Talentbestand liegt unter dem Bestand vom Vorjahr (26). Einerseits hat eine grosse Gruppe die Schule abgeschlossen, zudem verliessen uns im Verlauf des letzten Schuljahres einige Talente, um an nationalen sportlichen Leitungszentren ihre Ausbildung noch intensiver zu verfolgen oder gingen wieder in die Schule der Wohngemeinde zurück.

Andreas Egger, Schulleiter Oberstufe

Verschiedenes aus der Gemeinde

Bad Ragaz Tourismus

Besteigen Sie fünf Panoramagipfel und gewinnen Sie!



Wer bis Ende Oktober die Gipfel Gonzen, Gami-daurspitz, Gulmen, Alvier sowie Vilan erklimmt und sich dort ins digitale Gipfelbuch Peakhunter einträgt, hat gute Chancen, Übernachtungen in der Ferienregion Heidiland zu gewinnen. Als Sofortpreis gibt's für die ersten 50 Finisher ausserdem den virtuellen Finisher-Badge und eine limitierte Heidiland SIGG-Bottle.

Die junge App Peakhunter ist ein digitales Gipfelbuch und soziales Netzwerk in einem und verfügt mit rund 20'000 Nutzern weltweit bereits über eine umfangreiche Nutzercommunity, deren Mitglieder "gemeinsam" die momentan 12'000 erfassten Gipfel erklimmen und auch immer wieder neue "Peaks" erfassen. Seit anfangs Juli wird den Nutzern im Sommer 2014 zudem die Heidiland Panoramagipfel-Challenge geboten. Machen Sie mit und lassen Sie sich von der Aus- und Weitsicht des "Heidilandes" verzaubern.

So funktioniert es:

1. Kostenlose App Peakhunter fürs iPhone oder Android installieren.
2. Bis 19. Oktober 2014 alle fünf Gipfel erklimmen und sich vor Ort mit der Peakhunter App eintragen.
3. Mindestens ein aussagekräftiges Landschaftsbild auf Peakhunter laden.

Detaillierte Informationen finden Sie unter

www.heidiland.com/erlebnisse/sommeraktivitaeten/wandern

Neue Homepage von Bad Ragaz Tourismus

Bald ist es soweit. Bad Ragaz wird ab Oktober 2014 eine eigene touristische Homepage haben. Bereits seit einigen Monaten befasst man sich im Vorstand von Bad Ragaz Tourismus mit den Vorbereitungsarbeiten und ist unter Mithilfe und Anleitung von Heidiland Tourismus massgeblich am Erstellen der Homepage beteiligt. Die neue Homepage soll den Gast über die Highlights und Sehenswürdigkeiten von Bad Ragaz informieren und mit tollen Impressionen Sehnsüchte wecken. Auch die Geschichte in und um Bad Ragaz wird miteingebunden und verschiedene Verlinkungen werden die Website attraktiv und aktuell gestalten.

Schauen Sie doch mal rein unter **www.spavillage.ch** (bis zur definitiven Aktivierung verlinkt www.spavillage.com noch zu www.heidiland.com).

Die nächsten Highlights in Bad Ragaz

- 14. September / Frühschoppenkonzert Harmonie Uznach 11.00 bis ca. 12.00 Uhr in der Dorfbadhalle
- 22. November / Lichterfeier Bad Ragaz, Stimmungsvoller Auftakt der Weihnachtszeit
- 30. November / Märchenabend, traditioneller Märchenabend mit Harfenmusik
- 6. Dezember / Einzug der Samichläuse in Bad Ragaz

Weitere interessante und attraktive Events finden Sie auf www.heidiland.com.

Tanja Wigger, Leiterin Infostelle Bad Ragaz

Heidiland Tourismus AG

Infostelle Bad Ragaz

Am Platz 1

7310 Bad Ragaz

Tel. 081 300 40 20

spavillage@heidiland.com

www.spavillage.ch

www.heidiland.com



HEIDILAND

BAD RAGAZ
spavillage.ch



Die Industrie Ragaz präsentiert sich

Es wird ein Wochenende der Begegnung. Am 27. und 28. September laden 27 verschiedene Betriebe im Industriequartier Bad Ragaz dazu ein, ihre Dienstleistungen und Produkte näher kennen zu lernen.

Insgesamt 27 Betriebe aus dem Industriequartier und dem Dorf Bad Ragaz präsentieren sich am Wochenende vom 27. und 28. September von 10.00 bis 17.00 Uhr der Öffentlichkeit. Die Vorbereitungen für den Grossevent laufen auf Hochtouren.

Attraktives Rahmenprogramm

Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein umfangreiches Rahmenprogramm. So wird es einen Dorfmarkt mit integriertem Flohmarkt im Bereich von Holzbau Untersander geben. Unter dem Titel "Der perfekte Risotto" findet bei La Culina ein Showkochen statt. Bei der Elesta GmbH wird ein Betriebsrundgang angeboten und im Bereich der Cofely AG sowie der Kühne Metallbau GmbH hat man die Gelegenheit, ein vertical Bike mit Adrenalkick auszuprobieren. Das ist nur eine kleine Auswahl von vielen Attraktionen, welche das Wochenende zu einem einmaligen Ereignis für die ganze Region werden lassen. Für abwechslungsreiche Verpflegung ist natürlich ebenfalls gesorgt. Für den Transport der Gäste wird an dem Wochenende eine Bimmelbahn bereit stehen. Und für die Kinder reist extra der Walter Zoo aus Gossau mit seinem Streichelzoo an. Damit die Eltern auch einen entspannten Rundgang geniessen können, bietet die junge Wirtschaftskammer Bad Ragaz kostenlos einen betreuten Kinderhort an.

Losverkauf

Seit Mitte Juli können bei verschiedenen Vorverkaufsstellen bereits Lose gekauft werden. Mit ein bisschen Glück winkt als Hauptpreis ein "VW pure up" im Wert von 15'640.00 Franken. Des Weiteren gibt es 49 weitere attraktive Preise zu gewinnen, darunter ein Kleinspeicherofen, ein Jahresabo für die Pizolbahnen, ein Paar Ski, Eintritte in die Tamina Therme sowie diverse Gutscheine.

Wer dahinter steckt

Christian Schneider von der "Schneider AG – Ofenbau Cheminée- und Plattenbeläge" hatte bereits im vergangenen Jahr die Idee, einen Tag der offenen Tür zu organisieren. Die Firma hat ihren eigenen Informationstag im Rahmen der Feuertage der Rüegg Cheminée Schweiz AG. Diese Synergien wollte Christian Schneider nutzen und suchte Partner in der Industrie Ragaz. Zusammen mit Harry Widrig vom HW Baby Center, Ernst Hänni und Walter Lampert von der Von Rotz Automobile AG sowie Brigitta Meli von der La Cucina Partyservice AG wurde der Verein Industrie Ragaz gegründet. Der Verein schrieb anschliessend sämtliche Firmen im Industriegebiet sowie die Mitglieder des Gewerbevereins und die Dorfvereine aus Bad Ragaz an und forderte sie zur Teilnahme an einer gemeinsamen Ausstellung auf. 18 Betriebe konnten sich für die Idee begeistern und sagten ihre Teilnahme zu. Weitere Betriebe aus dem Dorf kommen extra für den Anlass ins Industriequartier und nutzen die Gelegenheit, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Bisher konnte leider nur ein Dorfverein dazu bewegt werden, mitzumachen. Weitere sind herzlich willkommen.



Die Mitglieder des Vereins Industrie Ragaz bilden gleichzeitig das Organisationskomitee für den Tag der offenen Tür Ende September 2014.

Das Wochenende vom 27. und 28. September 2014 gilt es also noch heute in der Agenda einzutragen. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage www.industrie-ragaz.ch.

Informationen: www.industrie-ragaz.ch

Die Welt blickt auf die 6. Bad RagARTz

Am 9. Mai 2015 wird in Bad Ragaz und Vaduz zum 6. Mal die Bad RagARTz eröffnet. Kunstschaffende aus aller Welt werden die Ausstellung unter freiem Himmel zu einem Anziehungspunkt für Freunde der Skulpturenkunst machen. Grosse Namen präsentieren beidseits des Rheins ihre Werke. Die Initianten, das Ehepaar Rolf und Esther Hohmeister und mit ihnen alle weiteren Kräfte sind bereits voller Vorfreude und Zuversicht: "Diese Ausstellung soll einen Leuchtturm in der Kunstwelt setzen, eine Duftmarke sein. Das Niveau, die Komposition der 6. Triennale soll zeigen, wo die Niveau-Latte hängt", so der Kunstmäzen voller Selbstvertrauen. Ein Blick auf die Liste der Künstlerinnen und Künstler bestätigt die Aussage: David Bill, Robert Indermaur, Mimmo Paladino, Jörg Plickat, Graziano Pompili, Kann Yasuda – alles respektierte Namen.

Man erinnert sich: Weit über eine Million Besucherinnen und Besucher haben seit der 1. Schweizerischen Triennale der Skulptur im Jahr 2000 den Weg in den Sarganserländer Kurort, ins liechtensteinische Vaduz (Gastausstellung) und das Alte Bad Pfäfers (Festival der Kleinskulpturen) gefunden. 258 Kunstschaffende aus 29 Nationen haben die Ausstellung zu einer weltweit beachteten Skulpturenschau gemacht.



Ein Kunst-Leuchtturm

Die grosse Lust auf die internationale Ausstellung ist im bekannten St. Galler Kurort bereits da. Seit einigen Monaten steht im Dorfzentrum ein 12 Meter hoher Kunst-Leuchtturm, der die Tage bis Opening rückwärts zählt. Der Geist der Bad RagARTz soll mit der Beteiligung des Volkes wieder aufleben. Der Kunst-Leuchtturm hat eine Botschaft: "Die Schweizerische Triennale der Skulptur lässt die erste Rakete ins All steigen. Wir pflanzen einen Leuchtturm aus Kunst ins Dorfzentrum. Die ersten Skulpturen in Blau weisen auf die Zukunft hin", sagt Kunstmäzen Rolf Hohmeister voller Vorfreude.

Blau gibt das Signal für das kommende Jahr und setzt dort an, wo der Erfolg von Bad Ragaz herkommt – Wasser. Rolf Hohmeister weiter: "Die Farbe Blau spielt im Leben und in der Kunstgeschichte eine ganz besondere Rolle. Ich denke an Marc Chagall, Picasso und Kandinsky, an den "Blauen Reiter" und Yves Klein. Blau ist die Farbe des Wassers, des Himmels. Blau ist die Farbe des Friedens, der Jugend und der Zukunft."

Die Freundschaft mit Liechtenstein

2015 wollen die Macher der Weltmarkte Bad RagARTz an den Erfolg vergangener Tage anknüpfen. Der Startschuss dazu ist nur noch 10 Monate entfernt. Wiederum darf die Organisation auf starke Unterstützung aus Liechtensteinischen Kreisen zählen. "Unsere Freunde ennet des Rheins stehen positiv hinter der Ausstellung, das haben uns die Signale an diversen Treffen mit den Verantwortlichen gezeigt. Die Bad RagARTz wird deshalb nächsten Sommer Vaduz mit deutlich mehr Skulpturen zieren", so Esther Hohmeister.

Weitere Informationen

www.badragartz.ch

Bad Ragartz

"Vom Zauber der Sehnsucht"

*"Die Sehnsucht ist der Weg,
in Frieden mit sich zu leben,
ohne in Selbstzufriedenheit aufzugehen.
Die Sehnsucht nährt unsere Seele,
ohne uns in Satttheit träge werden zu lassen.
Die Sehnsucht lässt die Dinge für uns erblühen.
Sie lässt uns mit unseren Sinnen
die Welt anders wahrnehmen.
Die Sehnsucht ist der Weg,
uns hier in dieser Welt daheim zu fühlen,
ohne uns hier für immer einzurichten."*

Anselm Grün

Verschiedenes aus der Region

Pro Senectute Rheintal Werdenberg Sarganserland



Das neue Kursprogramm für den Herbst ist da!

Unter dem Begriff "Begegnung und Austausch" bietet Pro Senectute ein vielfältiges Kurs- und Gruppenangebot an. Das neue Kursprogramm für das 2. Semester 2014 ist versandbereit! Neben den bewährten Kursen im Fitness-, Computer- und Sprachenbereich sowie bei Geselligkeit, Kreativität und Kultur gibt es interessante neue Themen wie Sturzprophylaxe in Heerbrugg, Pilates in Walenstadt, Grundkurs Windows 8.1, Skype, Spanisch für Anfänger in Altstätten, Französisch für Anfänger in Buchs, Italienische Konversation, Digitales Fotografieren oder Jodeln in Buchs. Die Veranstaltungen sind speziell auf die Bedürfnisse von Seniorinnen und Senioren zugeschnitten. Neben der Weiterbildung steht die Begegnung mit anderen Menschen sowie Abwechslung für den Alltag im Vordergrund.

Das Kursprogramm können Sie bei Pro Senectute Rheintal Werdenberg Sarganserland, Bahnhofstrasse 29, 9470 Buchs, Telefon 081 750 01 50 (Montag bis Freitag, 08.00 bis 11.00 Uhr, 14.00 bis 17.00 Uhr) anfordern. Die aktuellen Kurse und Gruppenaktivitäten finden Sie auf der Homepage www.sg.pro-senectute.ch.

Regionalstelle Sargans	Regionalstelle Buchs	Regionalstelle Altstätten
Neue Wangserstrasse 7 7320 Sargans Tel. 081 750 01 50	Bahnhofstrasse 29 9470 Buchs SG Tel. 081 750 01 50	Bahnhofstrasse 15 9450 Altstätten Tel. 071 757 89 00

Pro Senectute Rheintal Werdenberg Sarganserland

www.sg.pro-senectute.ch

www.HilfeZuHause.ch

Wer kann die Pro Infirmis Sozialberatung in Anspruch nehmen?

- Menschen mit einer körperlichen, geistigen oder psychischen Behinderung bis zum AHV-Alter.
- Angehörige und weitere Bezugspersonen aus den Bereichen Arbeit, Medizin, Therapie etc.

Menschen mit Sucht-, Aids- und Krebserkrankungen werden an die zuständigen Fachstellen vermittelt.

Unsere Sozialberatung bietet

- Hilfe im Umgang mit der Krankheit und in Überforderungssituationen
- Beratung in Beziehungsfragen
- Unterstützung bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz
- Klärung in Rechtsfragen im Sozialversicherungsbereich
- Beiträge bei finanziellen Engpässen
- Case Management in komplexen Fallsituationen
- Assistenzberatung

Diplomierte SozialarbeiterInnen beraten in Einzel-, Paar- und Familiengesprächen. Die Beratung kann nach telefonischer Vereinbarung für BewohnerInnen der Regionen Sarganserland und Werdenberg in der Beratungsstelle in Sargans sowie für BewohnerInnen des Rheintals in der Sprechstunde in Altstätten erfolgen. Die Beratung ist grundsätzlich kostenlos. Die Pro Infirmis ist für jede Spende sehr dankbar (PC-Konto 90-13745-0). Wir freuen uns, wenn Sie unser Beratungsangebot in Anspruch nehmen.

Gabrielle Schneider
Daniela Hanselmann
Helene Bolt
Alexa Quinter
Ernst Kuhn
Patricia Walser

Leitung / dipl. Sozialarbeiterin FH
Sekretariat
dipl. Sozialarbeiterin FH
dipl. Sozialarbeiterin FH
dipl. Sozialarbeiter FH
Sozialarbeiterin in Ausbildung

Pro Infirmis

Sozialberatung Sargans

Neue Wangserstrasse 7
7320 Sargans
Tel. 081 725 90 50
www.proinfirmis.ch

Pro Infirmis

Sozialberatung Altstätten

Bahnhofstrasse 15
9450 Altstätten
Tel. 071 755 16 50
www.proinfirmis.ch

Die sarganserländische Paula Rüt-Stiftung

Die Paula-Rüt-Stiftung mit Sitz in Flums fördert die höhere bzw. weiterführende Berufsausbildung von wenig bemittelten, aber begabten und charakterlich geeigneten Destinatären, die im Sarganserland aufgewachsen oder wohnhaft sind und die bereits eine Berufs- oder Schulausbildung mit einem Lehrabschluss mit BMS, einem Diplommittelschulabschluss, einer Maturität oder einem ähnlichen Abschluss beendet haben. Zweitausbildungen werden grundsätzlich nicht unterstützt und die Alterslimite liegt bei 35 Jahren.

Gemäss Mitteilung des Stiftungsrates wurden im abgelaufenen Betriebsjahr Stipendien an insgesamt 83 Studierende aus folgenden Gemeinden des Sarganserlandes ausgerichtet:

Bad Ragaz	(12)	CHF	36'000
Flums	(13)	CHF	57'000
Mels	(25)	CHF	106'000
Quarten	(3)	CHF	15'000
Pfäfers	(3)	CHF	9'000
Sargans	(9)	CHF	37'500
Walenstadt	(9)	CHF	35'000
Vilters-Wangs	(9)	CHF	33'000
	(83)	CHF	328'500

Bewerberinnen und Bewerber, welche die obigen Voraussetzungen erfüllen, sind eingeladen, Gesuchsformulare beim Sekretär, Edwin Buchli, Kiesfangstrasse 4, 7324 Vilters, schriftlich, telefonisch (Tel. 081 723 77 00) oder per E-Mail (paularuefstiftung@bluewin.ch) anzufordern und zusammen mit den erforderlichen Unterlagen bis **spätestens Ende Dezember 2014** einzureichen.

Paula Rüt-Stiftung

Edwin Buchli, Sekretär

Kiesfangstrasse 4

7324 Vilters

Tel. 081 723 77 00

paularuefstiftung@bluewin.ch

www.paularuefstiftung.ch

Paula Rüt-Stiftung

Die sarganserländische Paula Rüt-Stiftung



"Um rauszukriegen was der Hund denkt, muss man manchmal ganz schön nachdenken!"

Deshalb bietet der SC OG Sarganserland diverse Kurse für Hundefreunde an. Seit dem 1. September 2008 ist das neue Tierschutzgesetz gültig. In diesem wird ein theoretischer (Art. 68 Abs. 1 TschV) und ein praktischer (Art. 68 Abs. 2 Tsch V) Sachkundenachweiskurs von allen Hundehaltern verlangt. Der nächste Praxiskurs findet an folgenden Tagen statt.

Sachkundenachweis (SKN)

Mittwoch, 1. Oktober 2014, 09.00 bis 10.00 Uhr (1. Tag)

Donnerstag, 2. Oktober 2014, 09.00 bis 10.00 Uhr (2. Tag)

Mittwoch, 8. Oktober 2014, 09.00 bis 10.00 Uhr (1. Tag)

Donnerstag, 9. Oktober 2014, 09.00 bis 10.00 Uhr (2. Tag)

Der Praxiskurs findet auf dem Hundeplatz Rheinauhütte, Rheinstrasse 51, 8887 Mels, statt und die Kosten pro Teilnehmer betragen Fr. 180.00.

Hat Ihr Hund Sie gut im Griff?

Haben Sie ein Problem mit Ihrem Hund? Auch dann sind Sie bei uns genau richtig. Werden Sie wieder zu einer Einheit mit Ihrem Hund. Wir verfügen über fachkompetente Übungsleiter, welche Ihnen eine artgerechte Lösung aufzeigen, das Problem mit Ihrem Hund zu lösen. Deshalb zögern Sie nicht und sprechen Sie mit uns. Wir zeigen Ihnen den Weg zur Problembehebung auf und unterstützen Sie auch auf diesem Weg.

Möchten Sie mit Ihrem Hund eine Begleithundeprüfung (BH), eine Vielseitigkeitsprüfung für Gebrauchshunde (VPG) oder eine internationale Prüfungsordnung (IPO) machen?

Während der Hundesaison bieten wir jeden Dienstag und Donnerstag Kurse für die Vorbereitung einer solchen Prüfung an. Frei nach dem Motto "Fit und gesund durch Sport mit dem Hund" freuen wir uns auf Sie!

Anmeldungen und Informationen

Titus Hilbi: 078 627 16 18 / 081 733 10 40

Peter Kägi: 078 862 06 19 / 081 710 27 22

www.sc-og-sarganserland.ch



Für Kinder im Strassenverkehr vollständig vor dem Fussgängerstreifen anhalten

Der Schulbeginn ist für Kinder jeweils aufregend. Umso mehr gilt es für Fahrzeuglenkende, gegenüber Kindern besonders aufmerksam zu sein. Diese gehören zu den gefährdetsten Verkehrsteilnehmenden.

In der Schweiz werden jährlich rund 2'000 Strassenverkehrsunfälle mit Kindern unter 16 Jahren polizeilich registriert. Häufige Unfallursachen bei unter 14-Jährigen sind mangelnde Aufmerksamkeit, leichte Ablenkbarkeit und fehlende Konzentrationsfähigkeit. Entwicklungsbedingt ist die Wahrnehmung eingeschränkt und das Bewusstsein für Gefahren ist bei den Kleineren erst im Alter von 8 bis 10 Jahren vollständig entwickelt. Gerade zum Schulbeginn ist deshalb volle Aufmerksamkeit der übrigen Verkehrsteilnehmenden erforderlich.

Tipps

- Seien Sie besonders aufmerksam gegenüber Kindern zu Beginn des neuen Schuljahres.
- Halten Sie vor einem Fussgängerstreifen vollständig an. Kinder lernen, dass sie die Strasse nicht betreten sollen, bevor die Räder eines Fahrzeugs völlig stillstehen.
- Üben Sie mit Ihrem Kind bereits ab dem 2. Lebensjahr das korrekte Verhalten im Strassenverkehr.
- Achten Sie darauf, dass Ihr Kind helle Kleider mit leuchtenden Farben trägt.
- Versorgen Sie Ihr Kind mit einer Schutzausrüstung, wenn es fahrzeugähnliche Geräte benützt (z.B. Helm, Handgelenk-, Ellbogen- und Knieschutz) oder Velo fährt.

Mehr finden Sie in unserem Ratgeber auf **www.ratgeber.bfu.ch**

bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung

Hodlerstrasse 5a

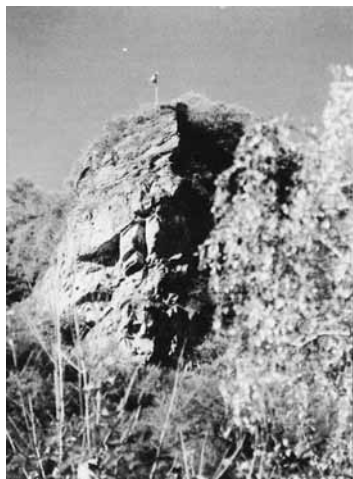
CH-3011 Bern

Tel. 031 390 22 22 / Fax 031 390 22 30

info@bfu.ch / www.bfu.ch



Guschakopf über Bad Ragaz



Der Hausberg Guschakopf erhebt sich auf 750 m über Bad Ragaz.

Der Ragazer Hausberg (747 m.ü.M.) ist vom Alpweg oder von der Valenserstrasse her zu Fuss erreichbar. Am 1. August leuchtet jeweils von der Aussichtsplattform aus das Schweizerkreuz auf das Dorf hinunter. Während der letzten Triennale 2012 war es der Lichtkaktus aus Maschendraht von Christoph Luckeneder, der neben der Schweizerfahne stand.

Was bedeutet der Flurname Guscha? Das Wort codex oder caudex ist lateinisch und heisst geschlagener Baum oder gerodeter Baumstrunk. In Bergwäldern wird beim Fällen der Bäume der Stamm nicht hart an der Erde, sondern 50 bis 80 cm über der Erde abgehauen. An steilen Stellen werden die Stöcke

stehen gelassen, um Schnee und Erdrutschungen zu verhindern. Im Kanton St. Gallen haben eine Reihe von Ortsnamen das romanische Wort für Strunk erhalten. Die Namen bezeichnen meistens einzeln stehende, klotzig herausragende Felsen oder Berge. So Guscha in der Gemeinde Flums, Guscha bei Mels, Guschakopf über Ragaz, Guschafella in der Gemeinde Quarten. Gauschla enthält die Verkleinerungsform und kann mit Stöckli übersetzt werden.

Im Februar 2007 ereignete sich im Gebiet Weilig ein kleiner Felssturz. Gemäss geologischen Abklärungen bestand eine akute Gefährdung der unterhalb des Felskopfes gelegenen Gebäude. Der Gemeinderat entschied, den aufgelockerten Teil des Felskopfes ohne Sprengung abzutragen und einen Schutzdamm zu erstellen. Die Neigung der Felsböschung beträgt weniger als 45 Grad. Die Kombination von Abtragung und gleichzeitiger Erstellung von Schutzdämmen hat sich in diesem Fall als zweckmässige Massnahme bis heute bewährt.



Felskopf nach Abtrag. Blick nach Süden. Es entstand eine regelmässig geneigte Böschung.

Die Siedlung Guscha über St. Luzisteig

Die heutigen Gebäude (1'115 m.ü.M.) über St. Luzisteig bilden einen Überrest der ehemaligen "Walsergemeinde Am Berg". Der romanische Name lässt vermuten, dass die Waldrodung bereits vor der Ankunft der Walser erfolgte. Die walserische Besiedlung erfolgte wahrscheinlich von Stürvis aus. Im Jahr 1897 endete ein Rechtsstreit zwischen Maienfeld und den Guschnern. Seither bildete die Siedlung Guscha einen integrierenden Bestandteil der Einheitsgemeinde Maienfeld. Die Guschner wurden vollwertige Bürger von Maienfeld und waren zum Bürgernutzen zugelassen. Ende 1969 haben die letzten Einwohner die Sonnenterrasse auf Guscha verlassen und sind ins Tal gezogen. Ihre Wohnstätten und privaten Güter im Umfang von 16 ha haben die beiden Familien Just der Eidgenossenschaft als Sicherheitszone für den Waffenplatz St. Luzisteig abgetreten. Ziel und Zweck des 1974 gegründeten Vereins Pro Guscha ist es, die kulturhistorisch wertvolle Siedlung zu erhalten.

HJW

Drahtseilbähnli Ragaz – Wartenstein, ein Stück Zeitgeschichte von Bad Ragaz, wurde vor 50 Jahren abgebrochen



Drahtseilbahn Ragaz – Wartenstein

Man schrieb das Jahr 1892, als die Drahtseilbahn Ragaz – Wartenstein feierlich eröffnet wurde. Am 25. Oktober 1964, nach 72 Betriebsjahren, wurde die Bahn aus "wirtschaftlichen Gründen" stillgelegt. Noch heute, also 50 Jahre nach der letzten Fahrt, sind die Talstation, die beiden Viadukte und Tunnel sowie das Trassee erhalten. Die Talstation ist jedoch zu einem Wohnhaus umgebaut worden.

Die Realisierung

Fr. 160'000.-- sollte die Bahn gemäss einem Plan von Architekt und Baumeister Bürer im November 1889 kosten. Am 22. Mai 1891 erfolgte die Planauf-
lage und im November 1891 wurde in Zürich die "Actiengesellschaft Draht-
seilbahn Ragaz – Wartenstein" gegründet. Innert kurzer Frist wurde das
Aktienkapital von Fr. 185'000.-- (370 Namenaktien à Fr. 500.--) gezeichnet.
Die Erd-, Spreng-, Tunnel- und Mauerarbeiten waren mit Fr. 85'000.-- veran-
schlagt. Vor Jahresende leitete der Regierungsrat des Kantons St. Gallen das
Konzessionsgesuch mit einem Empfehlungsschreiben und den Statuten
nach Bundesbern weiter. An der Sitzung vom 5. Januar 1892 genehmigte der
Bundesrat das Projekt. Die gesamten Bauarbeiten dauerten ohne wesentli-
che Verzögerungen rund sechs Monate.

Schlusskollaudation und Endabnahme

Am 27. Juli 1892 konnte im Beisein von vier technischen Delegierten des Eisenbahndepartementes, von Vertretern der Lieferanten, Unternehmern und Vertretern der Maschinenfabrik Bern die amtliche Endabnahme erfolgen. 101 Salutschüsse wurden zur Begrüssung der hohen Herren abgefeuert.



Die Jungfernfahrt

Die erste Fahrt

Die erste Fahrt erfolgte fahrplanmässig am 1. August 1892, pünktlich um 07.00 Uhr. Die Bahn verfügte über zwei Klassen. Die erste Klasse war gepolstert, die zweite Klasse war mit Holzbänken ausgestattet. Eine Bergfahrt in der 1. Klasse kostete Fr. 1.--, retour Fr. 1.30. In der 2. Klasse 60

Rappen, bzw. 80 Rappen retour. Einwohner von Ragaz und Pfäfers bezahlten die Hälfte.

Eröffnungsfeier

Kurz nach der Inbetriebnahme fand im Hotel Wartenstein für Aktionäre und Unternehmer ein festliches Bankett mit Feuerwerk statt. Die Gebrüder Simon entschuldigten sich höflich für das Fernbleiben und lehnten die Einladung ab. Sie befürchteten damals eine Konkurrenzierung ihres Unternehmens. Bernhard Simon hatte seine Bedenken gegenüber der Bahn bereits am 28. November 1889 in einer Eingabe an das Baudepartement in St. Gallen angebracht.

Betriebsjahre

In der zweiten Betriebswoche wurden schon 4'229 Personen befördert, nach einem Monat 17'174 Personen. Betrieben wurde die Bahn mit Wasser aus der eigenen Quelle. Der Wassertank des talwärts fahrenden Wagens wurde jeweils gefüllt und das Gewicht reichte aus, um den zweiten Wagen vom Tal hoch zu ziehen. Jede halbe Stunde fuhr ein Zug von morgens sieben bis abends halb zehn Uhr.

Bis in die 50er Jahre, also rund 60 Jahre, florierte die Drahtseilbahn. Sie wurde nie modernisiert und fuhr bis zur Stilllegung wie anno 1892. Das eidgenössische Amt für Verkehr hatte 1960 darauf hingewiesen, dass für die

Gewährung der Sicherheit eine gründliche Instandstellung und Reparatur nötig sei. Die Kosten in der Höhe von einer halben Million Franken war von den Aktionären nicht aufzubringen. Die Einnahmen im letzten Betriebsjahr betrugen noch Fr. 28'000.--. Gegenüber standen Lohnkosten der vier Angestellten von Fr. 35'000.--. Verhandlungen mit den Behörden von Pfäfers und Bad Ragaz für die Übernahme des Betriebsdefizites scheiterten leider.



*Bergwärts fahrender Wagen der Drahtseilbahn
Ragaz – Wartenstein*



Das Ende ...

Stilllegung der Bahn 1964

Nach 432'800 Fahrten und 3.4 Millionen beförderten Personen fand am Sonntag, 25. Oktober 1964 die letzte Fahrt statt. Im Frühling 1965 nach der Winterpause nahm der Besitzer den Betrieb nicht mehr auf und verkaufte die Aktien. Der neue Besitzer liess die Bahn abbrechen und verschrotten.

So ist das "Rumpelbähnchen" mit den roten Wagen mit 28 Plätzen, welches gemächlich und umweltschonend Gäste und Einheimische nach Wartenstein beförderte, ein Stück Ragazergeschichte geworden.

Jürg Hess und Ivo Widrig

Quellennachweis:

Archive Sarganserländer, Jürg Hess und Ivo Widrig

Weitere historische Dokumente, Fotos und Gegenstände können im Schaufenster bei Coiffeur Hess, Bad Ragaz, besichtigt werden.

